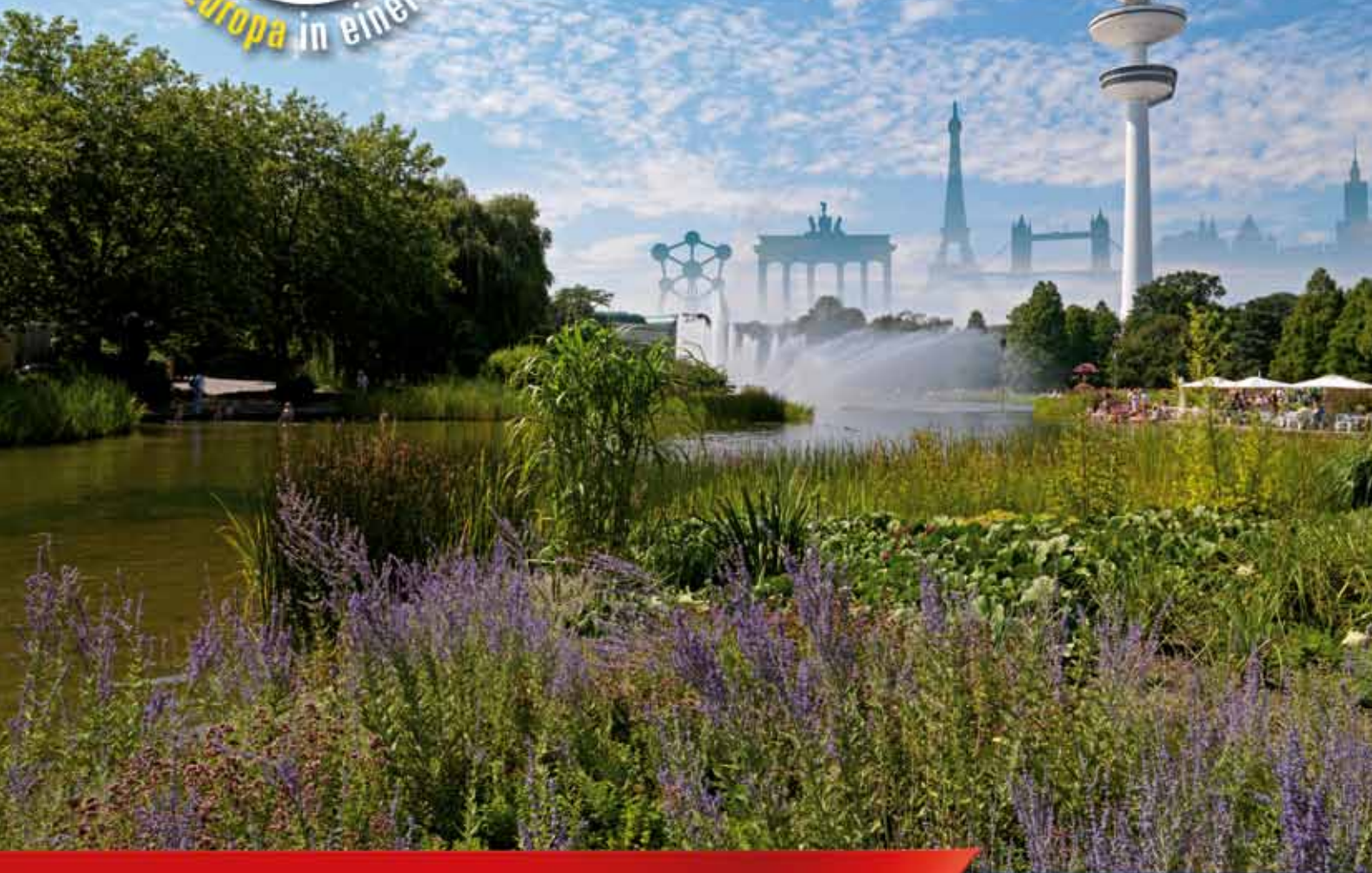




Programm zur Europawoche Hamburg 5.-16. Mai 2011





Ein Motto begleitet Hamburg durch das Jahr als Umwelthauptstadt Europas 2011 und durch die Europawoche im Mai:

Ganz Europa in einer Stadt

Unsere weltoffene und liberale Hansestadt ist auch eine europäische Metropole. Das findet sich in dem diesjährigen Motto wieder. Denn Europa ist überall in Hamburg:

Europa ist im Hafen, Hamburgs Tor zur Welt. Als drittgrößter Containerhafen Europas wickelt Hamburg mehr als die Hälfte seines Außenhandels mit den EU-Ländern ab. Das macht den Hamburger Hafen zum Wirtschaftsmotor unserer Stadt, den wir weiter stärken und ausbauen wollen.

Europa findet sich in Hamburgs Wirtschaft und Finanzbranche. Eine gesunde europäische Wirtschaftsgemeinschaft und ein stabiler Euro ermöglichen Hamburg, erfolgreicher Wirtschafts- und Handelspartner in einer globalisierten Welt zu sein.

Europa steckt in Hamburgs Unternehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Deutschland, Europa und der Welt sorgen dafür, dass sich die Räder unserer Wirtschaft reibungslos drehen. Das soll so bleiben. Darum haben in Hamburg eine gute Schulbildung und Berufschancen für alle absolute Priorität. So kann Hamburgs Wohlstand weiter wachsen, und alle können daran teilhaben.

Europa, das sind auch Hamburgs Jugendliche und junge Erwachsene, die beispielsweise ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland leisten und ihre Erfahrungen mit nach Hause bringen. Ebenso sind es die jungen Europäerinnen und Europäer, die ehrenamtlich ein Jahr lang bei uns in der Hansestadt arbeiten.

Europa bedeutet auch gemeinsamer Umweltschutz. Denn Umweltprobleme machen nicht an Länder- oder Stadtgrenzen halt. Der Titel Umwelthauptstadt Europas 2011 ist für Hamburg hier Ansporn und Ehre zugleich.

Wie viel Europa steckt in Hamburg? Um das herauszufinden lade ich Sie herzlich zu den zahlreichen Veranstaltungen der Europawoche, vom 5. bis zum 16. Mai 2011, ein. Kunst und Kultur, Vorträge und Konzerte sowie der Europamarkt am 14. Mai auf dem Gänsemarkt werden zeigen, wie wichtig Europa und Hamburg füreinander sind. Machen Sie mit, besuchen Sie die vielfältigen Angebote und erleben Sie „Ganz Europa in einer Stadt“! Denn wir Hamburgerinnen und Hamburger sind ein Teil Europas. Und Europa ist ein Teil von uns. ★

*Erster Bürgermeister
Olaf Scholz*

Jerzy Buzek

Präsident des Europäischen Parlaments



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor wenigen Wochen habe ich durch meine Unterschrift die Vorschriften für die Europäische Bürgerinitiative zum Gesetz gemacht, die Ende letzten Jahres vom Europäischen Parlament verabschiedet worden sind. **Wie alle anderen EU-Bürger haben auch Sie jetzt die Möglichkeit, neue Rechtsvorschriften der EU vorzuschlagen.** Voraussetzung hierfür ist die Sammlung von einer Million Unterschriften aus mindestens sieben EU-Mitgliedstaaten innerhalb eines Jahres.

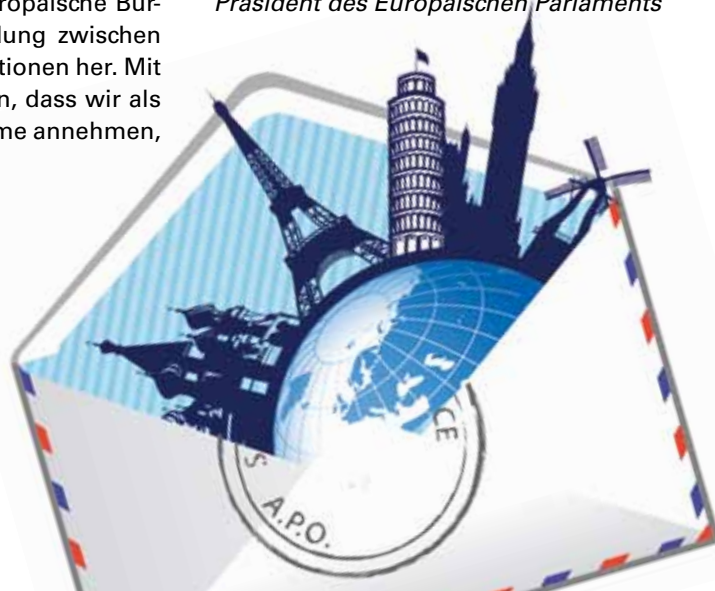
Dies ist ein Meilenstein in der Entwicklung der europäischen Demokratie. **Ich ermutige die Öffentlichkeit von ganzem Herzen, von der Europäischen Bürgerinitiative Gebrauch zu machen.** Angelegenheiten, die Ihnen am Herzen liegen, können Sie hierdurch ganz oben auf die europäische Tagesordnung setzen.

Neben den Europawahlen stellt die Europäische Bürgerinitiative eine weitere direkte Verbindung zwischen den Bürgern und den europäischen Institutionen her. Mit Ihrer Unterschrift können Sie dafür sorgen, dass wir als Ihre Vertreter uns ganz bestimmter Probleme annehmen, die für Sie von Bedeutung sind.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie europäische Politik Teil unseres Alltags werden kann. In der Europawoche haben Sie die Gelegenheit, über viele dieser Themen zu diskutieren. Ich würde mich freuen, wenn Sie von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen. Diskutieren Sie mit Ihren Europa-Abgeordneten oder mit anderen Experten die Fragen, die Sie bewegen! **Bringen Sie sich ein und gestalten Sie so unsere gemeinsame europäische Zukunft mit!**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich wünsche Ihnen eine Europawoche mit vielen interessanten Veranstaltungen und Begegnungen, die Lust machen auf mehr Europa. Wir sind zu unserem Glück vereint!

*Ihr Jerzy Buzek
Präsident des Europäischen Parlaments*



José Manuel Barroso

Präsident der Europäischen Kommission



Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat Europa hart auf die Probe gestellt. Aber die Krise hat auch neue starke Impulse für die Weiterentwicklung der europäischen Integration gegeben. Unsere Schwächen sind während der Krise deutlich zutage getreten: die übermäßige Verschuldung der öffentlichen Haushalte, die unausgewogene Wettbewerbsfähigkeit, die fehlende Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion und die mangelnde Glaubwürdigkeit unserer Kontrollmechanismen.

Mit der Strategie Europa 2020 hat die Europäische Union eine breite partnerschaftliche Initiative auf den Weg gebracht, um ein Wachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen zu erreichen.

Wir haben uns auf ein neues Europäisches Wachstumsmodell verständigt, um unsere soziale Marktwirtschaft und unser Europäisches Sozialmodell zu bewahren. Wir haben uns darauf geeinigt, in ein Europa des Wissens und der Innovation zu investieren, in ein Europa der Beschäftigung und des sozialen Zusammenhalts, das nachhaltig wirtschaftet und im globalen Wettbewerb bestehen kann.

Die Europäische Kommission hat im Januar ihren ersten Jahreswachstumsbericht vorgelegt und damit das erste „Europäische Semester“ gestartet. Dies ist ein wichtiger Schritt in ein neues Zeitalter der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit in Europa. Bislang ist die EU in erster Linie eine Währungsunion mit einem gemeinsamen Binnenmarkt. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat jedoch in aller Deutlichkeit offengelegt, wie sehr unsere Volkswirtschaften miteinander verwoben sind und die Maßnahmen eines Mitgliedslandes oft unmittelbare Auswirkungen auf alle anderen haben können. Von daher brau-

chen wir neben der Währungsunion auch eine echte europäische Wirtschaftsunion. Mit dem Europäischen Semester gehen wir einen großen und wichtigen Schritt in diese Richtung. So werden künftig jährlich die Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen ihre jeweiligen Maßnahmen in den Bereichen Haushaltsausgaben, Strukturreformen und Wachstumsmaßnahmen aufeinander abstimmen.

Ebenso wichtig wie Haushaltsdisziplin und Wirtschaftsreformen sind stabile Finanzmärkte. Von daher haben wir auf europäischer Ebene Regeln beschlossen und Organe geschaffen, um die Finanzmärkte besser regulieren und beaufsichtigen zu können. Dem gemeinsamen europäischen Binnenmarkt wollen wir ebenfalls neue Dynamik verleihen. Schließlich sind wir dabei, den Stabilitäts- und Wachstumspakt entscheidend zu stärken, Ungleichgewichte zwischen den Mitgliedstaaten in deren Wettbewerbsfähigkeit auszugleichen und einen auf Solidarität und gleichzeitig strikter Konditionalität beruhenden permanenten Krisenmechanismus einzurichten.

Wir alle müssen uns darüber klar sein, dass wir noch nicht über den Berg sind und noch sehr schwierige Anpassungsanforderungen vor uns liegen. Dies betrifft einige EU-Länder mehr als andere. Dennoch ist aber auch Deutschland, das im Vergleich zu den meisten anderen EU-Ländern zum Glück sehr gut dasteht, davon nicht völlig ausgenommen. Ich bin aber zuversichtlich, dass Europa aus den Erfahrungen der letzten zwei, drei Jahre gelernt hat und den richtigen gemeinsamen Weg zu soliden Haushalten, wirtschaftlichen Reformen und nachhaltigem, intelligentem und integrativem Wachstum eingeschlagen hat.

2011 ist darüber hinaus das Europäische Jahr der Freiwilligkeit. Damit will die Europäische Union die Anerkennung von Freiwilligentätigkeiten fördern und die Freiwilligenorganisationen stärken. Die Europäische Kommission wird europaweit Initiativen für den grenzüberschreitenden Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Freiwilligenorganisationen und insbesondere Unternehmen fördern. Ich danke den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr freiwilliges Engagement einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag leisten und all jenen, die sich während des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit an den zahlreichen Aktivitäten und Projekten beteiligen.

Die Europawoche 2011 ist die Gelegenheit für die Bürgerinnen und Bürger, sich über Projekte und Vorhaben der Europäischen Union zu informieren. Daneben soll auch in diesem Jahr mit dem Besuch von Vertretern Europäischer Institutionen, im Rahmen des EU-Projekttagess an Schulen, das Interesse junger Menschen an Europa geweckt werden. Ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche und interessante Europawoche und lade Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr herzlich ein, sich über europäische Themen zu informieren und sich aktiv an der Mitgestaltung Europas zu beteiligen. ★

Ihr José Manuel Barroso

DAS NEUE EUROPA! DIE EUROPÄISCHE IDEE IM 21. JAHRHUNDERT



Keine Frage, Europa steckt in einer Umbruchphase und braucht eine neue Vision für das 21. Jahrhundert. Wollen wir mehr Europa oder weniger? Wollen wir mehr Verantwortung für die EU-Kommission, damit Europa gut regiert wird oder wollen wir weiter das Hin und Her der nationalen Regierungen, die der aktuellen Entwicklung jedes Mal hinterher laufen? Zugespitzt stehen wir vor der Frage: mehr Nationalismus oder mehr Europa?

Wohin Nationalismus führen kann haben wir in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gesehen. Nationalismus führt zu Konfrontation. Was wir aber brauchen, ist mehr Zusammenarbeit. Von den Entwicklungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind wir glücklicherweise weit entfernt. Aber bedeutet das, dass wir deshalb bereits die richtigen Schlüsse für das 21. Jahrhundert gezogen haben? Keineswegs.

Eine neue Vision für Europa braucht den Mut der gewählten Entscheidungsträger, aber auch den Mut der Bürgerinnen und Bürger, den Schritt in eine neue Zeit zu gehen. Es bedeutet anzuerkennen, dass wir in einer globalisierten Welt leben und dass wir unsere Rechte und Interessen nur wahren können, indem wir zusammenarbeiten. Zusammenarbeit ist das Schlüsselwort, nicht Konfrontation oder Rivalität. Das gilt für Wirtschaft und Wohlstand genauso wie für Demokratie und Menschenrechte.

Die Zukunft liegt nicht in der Vergangenheit, sondern vor uns. Wir sollten uns deshalb nicht fragen, wovor wir Europäer Angst haben können, sondern welche Möglichkeiten wir gemeinsam in, mit und für Europa gewinnen und dies zur Leitmaxime unseres Handelns machen. Viele außerhalb der EU – nicht zuletzt in der Arabischen Welt – beneiden uns um dieses gemeinsame Europa und für das, wofür es steht. Warum sollten wir dann nicht selber auch etwas stolzer sein, auf das, was uns gemeinsam ausmacht? Der Stolz auf das Erreichte sollte uns mutiger machen in Bezug auf die vor uns liegenden Aufgaben.

Die Debatte um die europäische Idee im 21. Jahrhundert muss geführt werden. Dazu laden wir Sie ein. Beteiligen Sie sich daran, etwa in der Europawoche 2011 und bei den Veranstaltungen, die in diesem Jahr stattfinden. Damit wir gemeinsam klarer sehen. ★

Ihr Thomas Stölting



Thomas Stölting
Landesvorsitzender der überparteilichen
Europa-Union Hamburg e.V.



Mit ihrem ambitionierten Klimaschutzkonzept übernimmt die Stadt Hamburg eine Vorreiterrolle in der Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union.

Durch den Titel „Umwelthauptstadt Europas“, den die EU-Kommission der Hansestadt für das Jahr 2011 verliehen hat, sind in diesem Jahr alle Blicke auf Hamburg gerichtet.



Hamburg profiliert sich als europäische Umweltmetropole

Als wachsende Hafen- und Industriemetropole hat sich die Hansestadt hohe Umweltstandards und Klimaschutzziele gesetzt, welche die EU-Umweltnormen sogar in einigen Punkten übertreffen. Hamburg will zum Beispiel die CO₂-Emissionen im Stadtgebiet schneller senken, als die EU-Staaten es sich vorgenommen haben. Bis zum Jahr 2020 soll der CO₂-Ausstoß in Hamburg um 40 Prozent sinken, EU-weit um mindestens 20 Prozent.

Im Umwelt- und Klimaschutz engagiert sich die Hansestadt aber nicht nur innerhalb der eigenen Landesgrenzen, sondern treibt die Suche nach gemeinschaftlichen Problemlösungen auch auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene voran, zum Beispiel im Rahmen von Umwelt- und Klimaschutzkonferenzen.

Den Rahmen für Klimaschutz- und Umweltengagements, die auf Länderebene umgesetzt werden, bilden die Umweltvorschriften der Europäischen Union, die weltweit zu den striktesten gehören. Sie decken ein breites Themenspektrum ab, wobei die Bekämpfung des Klimawandels, der Erhalt der biologischen Vielfalt, die Verringerung verschmutzungsbedingter Gesundheitsprobleme und die verantwortliche Nutzung der natürlichen Ressourcen im Vordergrund stehen.

Diese Vorgaben in einer Großstadt umzusetzen, ist eine Herausforderung, der sich die großen Städte der EU stellen müssen. In Hamburg sind sämtliche Facetten der europäischen Umweltpolitik zu finden. Genauer gesagt: Hamburg ist ganz Europa in einer Stadt. So lautete auch das Hamburger Bewerbungsmotto um den Titel Europäische Umwelthauptstadt 2011. Die Projekte werden nun im Umwelthauptstadtjahr der Öffentlichkeit präsentiert, erprobt und im Austausch mit anderen europäischen Städten weiterentwickelt.

Schon vor der Titelverleihung hat Hamburg eine Vorreiterrolle übernommen: 2009 hatte die Hansestadt das Thema Klima- und Energiepolitik

in der Europaministerkonferenz zum Thema gemacht. Bei der Umsetzung eines der wichtigsten globalen Klimaziele – die Verringerung der Treibhausgasemissionen – geht die Hansestadt mit gutem Beispiel voran. Die Stadt will die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 40 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2050 um 80 Prozent. Dafür wird die Stadt rund 450 Maßnahmen umsetzen.

Zu städtischen Maßnahmen gehört zum Beispiel das Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“, mit dem Bereich →





„Minderung der Treibhausgase“, bei dem die Beratung von Unternehmen zur Energieeffizienz sowie nachfolgende Investitionen gefördert werden. Ein Euro Subvention in hocheffiziente Umwelt- und Klimaschutztechnik löst rund 10 Euro Investitionen bei den Unternehmen in diesem Bereich aus. Ab 2011 sollen über dieses Programm rund 150.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

Ein anderes Projekt ist der so genannte Energieberg Georgswerder: Die frühere Mülldeponie wird heute auf vielfältige Weise zur Erzeugung regenerativer Energie genutzt. Knapp 10 Prozent der öffentlichen Mittel gehen in Projekte der schulischen und beruflichen Bewusstseinsbildung. Sie haben zwar derzeit noch keine unmittelbar messbare CO₂-Auswirkung, werden aber durch Verhaltensänderung kurz- bis mittelfristig zu CO₂-Einsparungen führen. Zu den geförderten Projekten zählt beispielsweise „fifty/fifty“ der Hamburger Schulbehörde, das Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie, Wasser und Abfall sensibilisiert.

Im Naturschutz setzt Hamburg die europäischen Richtlinien von Natura 2000 um. Watt, Heide, Hochmoor, Auwald, Orchideenrasen und Braunbär, Wachtelkönig, Stör, Schierlings-Wasserfenchel – allen diesen Lebensräumen und Arten ist gemeinsam, dass sie europaweit selten und in ihrem Fortbestand bedroht sind. Um dieses Naturerbe und die biologische Vielfalt in Europa auch für kommende Generationen zu erhalten, wurden von der Europäischen Union Richtlinien zum Schutz der Lebensräume und Arten verabschiedet.

Gemeinsam mit angrenzenden Bundesländern hat Hamburg einen Plan für das Management aller Natura-2000-Gebiete von Geesthacht bis zur Elbmündung erstellt. Der Plan sieht Lösungen für die Bewirtschaftung der Region und die gleichzeitige Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen vor.

Von großer Bedeutung für Hamburg ist auch der Meeresschutz: Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer in der Nordsee ist seit 1990 Naturschutzgebiet und wurde 1992 von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgewiesen. Der Park beheimatet mehr als 2.000 Tierarten und gilt als eines der vogelreichsten Gebiete in Mitteleuropa. ★

Warum Hamburg den Titel
„Umwelthauptstadt
Europas“ trägt



Die EU-Kommission hat Hamburg im Februar 2009 in Brüssel den Titel „Umwelthauptstadt Europas 2011“ verliehen.

Nach Stockholm im Jahr 2010 ist Hamburg die zweite Stadt, die diesen Titel erhalten hat. Die Auszeichnung bekommen Städte, die über hohe Umweltstandards verfügen und sich anspruchsvolle Umwelt- und Entwicklungsziele gesetzt haben. Außerdem verfügt Hamburg über großes Potenzial als Kommunikator auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Hintergrund des EU-Wettbewerbs ist die Tatsache, dass Dreiviertel aller Treibhausgasemissionen in den Städten entstehen und dementsprechend Lösungsansätze für ökologische Probleme in den Städten entwickelt werden müssen.

Hamburg konnte sich gegen 34 Mitbewerber durchsetzen, darunter Städte wie Kopenhagen, Amsterdam, Oslo und Münster. Die Hansestadt bekam die höchste Punktzahl in der Bewertung und das Fazit der Jury lautete: „Hamburg hat in den vergangenen Jahren große Leistungen erbracht und auf der ganzen Bandbreite exzellente Umweltstandards erreicht. Die Stadt hat sehr ehrgeizige Pläne für die Zukunft, die zusätzliche Verbesserungen versprechen.“

So hat Hamburg seinen CO₂-Ausstoß seit 1990 um 15 Prozent gesenkt, obwohl die Industrie in der Stadt weiter gewachsen ist. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut, die Fahrgastzahlen steigen kontinuierlich. Die geplante Erhöhung des Radverkehrsanteils von 14 Prozent in 2008 auf 18 Prozent wurde ebenfalls positiv bewertet. Gute Noten vergab die Jury auch beim Trinkwasser: Der Pro-Kopf-Verbrauch ist in Hamburg niedriger als in anderen Städten und die Wassergüte besser. Die Rohrnetzverluste betragen nur rund 4 Prozent, der bundesweite Durchschnitt liegt bei 7 Prozent. Die Abwasserbehandlung in Hamburger Klärwerken schnitt ebenfalls gut ab: Die städtischen Klärwerkseinleitungen gehören zu den saubersten Zuflüssen der Elbe. ★

Veranstaltungen

Donnerstag, 28. April 2011

18.30 Uhr

Neue Energiestandards - Bauen und Sanieren

Vortrag

Passivhaus, KfW-Effizienzhaus 55 bzw. 70 oder Niedrigenergiehaus: Es gibt eine Vielzahl aktueller Energiestandards, die durch Vorschriften oder Förderbedingungen definiert sind. In Zukunft gehen die Anforderungen weiter in Richtung Null-Heizenergie- oder Plus-Energie-Häuser. In dem kostenlosen Vortrag gibt Energieberater Michael Hell einen Überblick über moderne Energiekonzepte bei Hausbau und Sanierung sowie deren Realisierbarkeit. Anmeldung erforderlich: www.vzh.de

Michael Hell, Dipl. Phys., Energieberater

Veranstalter: Verbraucherzentrale Hamburg

Ort: Verbraucherzentrale Hamburg, Kirchenallee 22, 20099 Hamburg

Dienstag, 3. Mai 2011

10.00 Uhr

Wirtschaftstag Russland

Vortrag

Einführung in die Geschäftspraxis mit Russland. Informationen für Unternehmen, die ihren Markteintritt vorbereiten. Die kostenpflichtige Veranstaltung endet um 16.00 Uhr. Auf dem Programm stehen Vorträge zur Orientierungshilfe für Mittelständler, die den Markteintritt in Russland planen, außerdem Einzelberatungen durch Experten.

Veranstalter: Handelskammer Hamburg, Ost- und Mitteleuropaverein e.V.

Ort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Dienstag, 3. Mai 2011

19.00 Uhr

Karambolage kommt nach Hamburg

Entdecken Sie neue Folgen, blicken Sie hinter die Kulissen und befragen Sie Claire Doutriaux, die Schöpferin der Sendung. Am 3. Mai 2011 wird Claire Doutriaux Sie durch den Abend begleiten, zu dem sie mehrere neue Folgen mitbringt. Im Laufe der Veranstaltung werden Sie mit Madame Doutriaux diskutieren, ihr Fragen stellen können und vielleicht besser nachvollziehen, wie es zu dem beeindruckenden Erfolg von Karambolage gekommen ist. Kartenreservierung: Tel. 040/34 23 53

Claire Doutriaux, ARTE

Veranstalter: Institut français de Hambourg, Metropolis-Kino

Partner der Veranstaltung: Metropolis-Kino, Arte, Goethe-Institut Hamburg

Ort: Metropolis Kino, Steindamm 52-54, 20099 Hamburg

Mittwoch, 4. Mai 2011

19.30 Uhr

Katharina Schütz liest Naja Marie Aidt „Süßigkeiten“

Lesung

Die dänische Schriftstellerin Naja Marie Aidt beschäftigt sich in ihrem Kurzgeschichtenband „Süßigkeiten“, der mit dem Preis des Nordischen Rates ausgezeichnet wurde, mit Beziehungsgefügen, die von Unsicherheit, Ängsten, Lust und Einsamkeit geprägt sind. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt: 7 Euro.

Veranstalter: Logensaal in den Hamburger Kammerspielen

Ort: Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg



Donnerstag, 5. Mai 2011

16.00 Uhr

Staatsverschuldung und Stabilität des Euro

Vortrag

Die Veranstaltung beinhaltet neben einem 30-minütigen Vortrag die Möglichkeit, der Referentin Fragen zu stellen und mit ihr ins Gespräch zu kommen.

Adelheid Sailer-Schuster, Präsidentin der Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank.

Veranstalter: Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank

Ort: Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank, Willy-Brandt-Str. 73, 20459 Hamburg

Lernen und Mitmachen: Das Programm der Umwelthauptstadt

Im Umwelthauptstadtjahr informieren zahlreiche Veranstaltungen Hamburger und Besucher der Stadt über den Klima- und Umweltschutz in der Hansestadt.

Das ganze Jahr über fungiert ein Infopavillon am Hauptbahnhof als zentrale Anlaufstelle für Touristen und Bürger. **Der Infopavillon präsentiert den EU-Titel, wichtige Projekte und Termine sowie die Umweltziele der Stadt.** Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Programm. Daneben erläutern dezentrale Infopoints die verschiedenen Schwerpunktthemen und machen den städtischen Umweltschutz in Hamburg erlebbar.

Auf Umwelttouren lassen sich die

ökologischen Seiten Hamburgs erkunden – zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Verbände, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bieten die Umwelttouren an, um zu zeigen, mit welchen Projekten sie den Klima- und Umweltschutz unterstützen. Eine zentrale Umwelttour, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt durchgeführt wird, zeigt Hamburgs Fortschritte sowie Ziele und Visionen im Umweltschutz. Mit Fragen zur zu-

kunfts-fähigen Stadt beschäftigen sich die Umwelthauptstadt-Dialoge. Bürgerinnen und Bürger, Experten und Verantwortliche aus Wirtschaft und Verwaltung diskutieren öffentlich Lösungsansätze für mehr Umweltschutz in der Stadt. Themen sind unter anderem Wege zum ökologischen Konsum und nachhaltigen Bauen. ★

Veranstaltungen der Umwelthauptstadt 2011 im Überblick:
umwelthauptstadt.hamburg.de/veranstaltungskalender/

www.facebook.com/Hauptstadt.Hamburg

Erleben Sie die Umwelthauptstadt live

17.05.2011

Umwelthauptstadt-Dialog:

Klimaschutz ist die halbe Miete! –
Energieeffizientes Bauen und Sanieren
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Kampnagel Hamburg, Jarrestraße 20,
22303 Hamburg

19.05.2011 bis 20.05.2011

Symposium Solar Energy for Science

Zweitätiges Symposium über die Förderung
von erneuerbaren Energien in Ländern des
Mittleren Ostens und Nordafrikas

Deutsches Elektronen-Synchrotron
Notkestraße 85, 22603 Hamburg

20.05.2011, 08:30 Uhr

Fuelling the Climate 2011

Klimaschutz und Schienenverkehr
HAW Hamburg
Berliner Tor 21, 20099 Hamburg

27.05.2011

Umwelthauptstadt-Dialog:

Schlau kaufen statt Kaufraschen – Wege
zum nachhaltigen Konsum
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Hamburg Messe goodgoods

27.05.2011 bis 29.05.2011

good goods – Die Messe für nachhaltigen Konsum in Hamburg

Hamburg Messe und Congress GmbH
Messeplatz 1, 20357 Hamburg

01.06. bis 19.06.2011

altonale 13 – altonale goes green

altonale GmbH
verschiedene Stätten Hamburg Altona

15.06.2011

Umwelthauptstadt-Dialog:

Hamburgs blaues Gold – Leben mit Wasser
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Kampnagel Hamburg, Jarrestraße 20,
22303 Hamburg

15.06.2011

Das Blaue Klassenzimmer

Das Umweltprojekt am Meer
Fun Kontor
Strandbad Kugelbake, Döse, Cuxhaven

17.06.2011 bis 18.06.2011

Shaping the Future

Sustainable Leadership and Green Content
Internationale Frauen-Konferenz zum Thema
„Nachhaltiges Wirtschaften, Vereinbarkeit
von Ökonomie und Ökologie“

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

01.09.2011

Umwelthauptstadt-Dialog: 2050 beginnt jetzt – Der Hamburger Masterplan Klimaschutz

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Kampnagel Hamburg, Jarrestraße 20,
22303 Hamburg

02.09.2011

STAMP – das Festival der internationalen Straßenkünstler

altonale GmbH
viele Spielorte rund um die Große Bergstraße,
22767 Hamburg

09.09.2011 bis 11.09.2011

Jugendumweltgipfel – WIR MACHEN STADT

Projektbüro Jugendumweltgipfel, Osterstraße 58 –
Haus der Zukunft, 20259 Hamburg
Hamburger Stadtpark

14.09.2011 bis 15.09.2011

GreenPort Congress 2011

Internationale Fachveranstaltung für Hafen-
und Umweltexperten
Hamburg Port Authority (HPA)
An der Alster 72-79, 20099 Hamburg

14.09.2011

Umwelthauptstadt – Dialog mit Bürgern

Da geht was! – Klimafreundlich mobil in
Hamburg für urbanes Grün
Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung
Kampnagel Hamburg, Jarrestraße 20,
22303 Hamburg

15.09.2011 bis 16.09.2011

Internationaler Umweltrechtstag 2011 Fachveranstaltung

Internationaler Umweltrechtstag Hamburg e.V.
Bucerius Law School, Jungiusstraße 6,
20355 Hamburg



Zug der Ideen

tourt durch 18 europäische Städte

Mit dem „Zug der Ideen“ schickt die Umwelthauptstadt Hamburg eine interaktive Ausstellung auf Reisen quer durch Europa. Die Schau „Visionen für die Städte der Zukunft“ zeigt auf spannende und informative Weise, wie Städte lebenswert, umweltfreundlich und nachhaltig gestaltet werden können. Der Zug macht in insgesamt 18 Städten Station, darunter Warschau, Malmö, Kopenhagen, Brüssel, Wien, Barcelona und Marseille.

Sechs Container präsentieren dort zahlreiche Projekte aus den Themenbereichen „Stadtentwicklung und Wohnen“, „Mobilität“, „Energie und Klimaschutz“, „Natur und Stadtgrün“, „Ressourcenschutz und Wirtschaft“ und „Konsum“. Dabei werden Beispiele der Stadt Hamburg sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden gezeigt, aber auch aus anderen europäischen Metropolen. ★

www.train-of-ideas.net



Tourplan „Train of Ideas“

15.04. - 21.04.2011	Hamburg
26.04. - 29.04.2011	Kopenhagen
01.05. - 04.05.2011	Malmö
12.05. - 15.05.2011	Oslo
20.05. - 22.05.2011	Zürich
24.05. - 27.05.2011	München
31.05. - 04.06.2011	Warschau
07.06. - 10.06.2011	Riga
12.06. - 14.06.2011	Tallinn
20.06. - 22.06.2011	Wien
25.06. - 29.06.2011	Barcelona
02.07. - 04.07.2011	Marseille
07.07. - 10.07.2011	Nantes
01.09. - 04.09.2011	Paris
07.09. - 13.09.2011	Brüssel
15.09. - 19.09.2011	Amsterdam
21.09. - 25.09.2011	Antwerpen
29.09. - 22.10.2011	Hamburg

(Änderungen vorbehalten!)

Donnerstag, 5. Mai 2011

17.00 Uhr

Die Europäische Union und der Westbalkan

Vortrag

Die Europäische Union wächst weiter! Zurzeit dreht sich scheinbar die Europapolitische Debatte um die „Konsolidierung“ des Europäischen Integrationsprozesses: Die Sicherung und Durchsetzung des Erreichten und das Bewusstmachen der Gemeinsamkeiten. Aber die Welt wartet nicht auf die Klärung des europäischen Selbstverständnisses.

Markus W. Behen M.A., Politikwissenschaftler

Veranstalter: Augustinum Hamburg

Ort: Theatersaal im Augustinum, Neumühlen 37, 22763 Hamburg

Donnerstag, 5. Mai 2011

18.00 Uhr

Europäische Bahnpolitik – Auswirkungen auf den Logistikstandort Hamburg

Öffentliche Diskussionsveranstaltung mit:

Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG

Knut Fleckenstein, Mitglied des Europäischen Parlaments

Andreas Dressel, Fraktionsvorsitzender SPD-Bürgerschaftsfraktion

Veranstalter: Knut Fleckenstein, Europaabgeordneter, SPD-Bürgerschaftsfraktion

Ort: Patriotische Gesellschaft, Kirchhofsaa, Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

Donnerstag, 5. Mai 2011

18.15 Uhr

Umweltkrisen und Schöpfungsverantwortung

Vortrag

Europawoche 2011 in der Ökumenischen Kapelle in der HafenCity. Im Hinblick auf die Ernennung Hamburgs zur Umwelthauptstadt Europas 2011, wird ein Ökumenisches Forum mit Erzpriester Borisav Simic, von der Serbisch Orthodoxen Gemeinde Hamburg, veranstaltet.

Erzpriester Borisav Simic

Veranstalter: Brücke Ökumenisches Forum HafenCity

Ort: Ökumenische Kapelle in der HafenCity (hinter SAP), Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Donnerstag, 5. Mai 2011

19.00 Uhr

Europäisches Festival des Debütromans

Lesung

Bei dem Festival, das bereits zum neunten Mal stattfindet, finden junge DebütromanautorInnen aus ca. 10 europäischen Ländern, deren Debüts bis dato nur in Originalsprache vorliegen, ein Forum für den literarischen Austausch und Publikationstransfer. Bei einem Lesefest zum Auftakt des Festivals im Literaturhaus stellen die Autoren ihre ersten Romane vor. An den folgenden Tagen, bis zum 8. Mai, wird die Veranstaltung als Fachtagung fortgeführt. Italien beteiligt sich mit der Autorin Antonella Lattanzi.

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Schleswig-Holstein.

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg

Ort: Literaturhaus Schleswig-Holstein, Schwanenweg 13, 24105 Kiel

Donnerstag, 5. Mai 2011

19.30 Uhr

Herausforderung Klimawandel

Vortrag

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Distriktsloge der Freimaurer (Grossloge der Alten und Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland) mit einem öffentlichen Vortrag. Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig.

Prof. Dr. Mojib Latif, Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel, Ozeanzirkulation und Klimawandel

Veranstalter: Grossloge der Alten und Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland

Ort: Logenhaus, Welckerstrasse 8, 20354 Hamburg

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
www.hamburg.de/europawoche





Knut
Fleckenstein
MdEP, SPD

„Verkehrspolitik ist Zukunftspolitik

Straßen, Schienen, Wasserwege und Fluglinien sind die Lebensadern jeder funktionierenden Volkswirtschaft. Reisen ist aber auch die Grundlage dafür, dass wir in Kontakt mit anderen kommen. Wenn wir andere Länder kennen lernen, im Ausland Urlaub machen, ein Praktikum machen, studieren oder arbeiten, schaffen wir die Basis für gegenseitigen Respekt und Verständigung. Aber der Verkehr ist mit rund 25% des gesamten CO₂-Ausstoßes auch einer der größten Umweltverschmutzer in der EU. Deshalb setze ich mich für eine Verkehrspolitik ein, die die Umwelt so wenig wie möglich belastet. Als Hamburger kenne ich die Verkehrsprobleme in Großstädten. Wenn wir die Lebensqualität europäischer Städte erhalten bzw. wieder herstellen wollen, müssen wir auch hier neue Lösungen finden. Zu einer guten Verkehrspolitik gehört für mich aber auch ganz klar, dass ich mich für gute Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer im Transportbereich und bessere Rechte von Reisenden einsetze.“

„Unsere Zukunft liegt im Meer

Und damit wir diese Chance nicht verspielen, müssen wir gewissenhaft damit umgehen. Dazu hat die EU das Ressort übergreifende Konzept der Integrierten Meerespolitik (IMP) entwickelt, mit dem sich mein erster Bericht im EP befasste. Neben der Schifffahrt, Öl- und Gasförderungen, dem Küstenschutz, Tourismus, Fischerei und Meeresforschung, entdecken immer mehr Branchen die Meere für sich. Schmerzmittel beinhalten das Gift der Kegelschnecke, Algen werden als Biomasse genutzt und Windenergie aus Offshore-Anlagen gewonnen. Die sog. „blaue Biotechnologie“ steckt zwar noch in den Kinderschuhen, aber die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß. All diese Bereiche müssen koordiniert werden, um die Meere auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Wie schwer es ist, unterschiedliche Interessen zu vereinen, zeigt die Fahrrinnenanpassung der Elbe. Aus diesem Grund müssen nationale IMPs entwickelt werden, die sich auf regionale Besonderheiten einstellen können und den Zugang zur Ressource „Meer“ genauso sicherstellen wie dessen Schutz.“

Gesine
Meissner
MdEP, FDP



Klima, Verkehr, Energie und Meer – in Brüssel werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Europaabgeordnete nehmen Stellung.



Birgit
Schnieper-Jastram
MdEP, CDU

„Umweltpolitik macht nicht vor Stadttoren halt

Seit fast zwei Jahren bin ich Mitglied des Europaparlamentes. Meine Arbeitsgebiete: Entwicklungs- und Umweltpolitik. Sie werden fragen: Gibt es da einen Zusammenhang mit Hamburg? Die Antwort ist ein klares „Ja“! Denn unsere „wachsende Hafenstadt“ muss auf den Märkten in der Welt vertreten sein. Und die finden sich vor allem in Afrika! Die Entwicklung der ärmeren Länder ist für uns keine bloße Barmherzigkeit. Sie liegt auch in unserem Interesse. Sie schafft Märkte und Wohlstand bei uns und in den ärmeren Ländern, verhindert, dass viele Menschen fliehen müssen und mindert den Klimawandel. Denn wenn wir den ärmeren Ländern beim Zugang zu billigerem, umweltfreundlichem Strom helfen, schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Menschen können sparen und das Klima wird weniger belastet. Echte Entwicklung ist ohne Umwelt undenkbar und eine gute Umweltpolitik macht weder vor den Toren Hamburgs noch Europas halt. Von dem Wissen, dass Hamburg als EU-Umwelthauptstadt 2011 sammelt, werden auch die Entwicklungsländer profitieren.“



Jan Philipp
Albrecht

MdEP, BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN

„Klimaschutz gilt nicht nur der Umwelt

Hamburg ist Umwelthauptstadt 2011. Ein wichtiger Schritt für eine Stadt, die sich selbst als Tor zur Welt versteht. Nach Schätzungen von Greenpeace gibt es weltweit über 20 Millionen Klima- und Umweltflüchtlinge, Menschen, die die Umweltzerstörung zwingt, ihren natürlichen Lebensraum zu verlassen. Dazu gehört der afrikanische Nomade, dessen Viehherde in der Dürre der Sahelzone nicht überleben kann genauso, wie die Hausbesitzerin auf der Elbinsel, die aus Angst vor häufigeren Fluten nach Hamburg zieht. Als EU haben wir uns bereit erklärt, die Treibhausgase bis 2020 um mindestens 20 Prozent zu reduzieren. Wir wissen, dass wir unseren Energiekonsum und die Produktion von Energie ändern müssen, um den Herausforderungen unseres Jahrhunderts zu begegnen. Klimapolitik muss die Rahmenbedingungen schaffen und unsere Gesellschaft auf eine Zukunft vorbereiten, in der der Leitgedanke der Energieeffizienz den Glauben an unendliche fossile Brennstoffe ablöst. Hamburg hat die Chance, hierfür Vorbild zu sein.“

Sabine
Wils

MdEP, DIE LINKE

„Hamburg zu Unrecht Umwelthauptstadt 2011

Die EU-Kommission hat Hamburg zur Europäischen Umwelthauptstadt 2011 ausgelobt. Ich finde nicht, dass die Stadt den Titel verdient. Keiner der früheren Senate hat Rücksicht auf unsere natürliche Umgebung genommen. Hamburg ist von Atomkraftwerken umzingelt. Unter dem CDU/GAL-Senat wurde mit Moorburg eines der größten Kohlekraftwerke Europas genehmigt. Es wird jährlich bis zu 9 Mio. Tonnen CO₂ ausstoßen. Die Elbvertiefung wird trotz kaum belegbaren wirtschaftlichen Nutzens vorangetrieben. Sinnvoller wäre eine verstärkte Kooperation der norddeutschen Seehäfen. Ich setze mich für eine klimaverträgliche, demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus 100 % erneuerbaren Energien zu sozialen Preisen ein. Es darf nicht länger zugelassen werden, dass 15.000 Menschen jedes Jahr in Hamburg der Strom abgeschaltet wird, weil sie arm sind. Deshalb unterstütze ich das Volksbegehren „Unser Hamburg – Unser Netz“. Energiekonzerne dürfen die Energieversorgung nicht länger für ihre Profitinteressen missbrauchen.“



Freitag, 6. Mai 2011

11.00 Uhr

Hamburg - Ganz Europa in einer Stadt

In der Europaschule Gymnasium Hamm finden vom 02.05.- 06.05.2011 Projekt-tage zum Thema „Hamburg - Ganz Europa in einer Stadt“ statt. Die Ergebnisse dieser Projekt-tage werden am 06.05.2011 von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr vorge-stellt. Dazu laden wir herzlich ein.

Veranstalter: Europaschule Gymnasium Hamm
Ort: Ebelingplatz 8, 20537 Hamburg

Freitag, 6. Mai 2011

13.15 Uhr

Fukushima - Wie reagiert Europas Atompolitik

Vortrag

Europawoche 2011 in der Ökumenischen Kapelle in der HafenCity. Im Hinblick auf die Ernennung Hamburgs zur Umwelthauptstadt Europas 2011, wird ein Ökumenisches Forum mit Pastor Dr. Thomas Schaak, dem Umweltbeauftragten der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, veranstaltet.

Pastor Dr. Thomas Schaak, NEK

Veranstalter: Brücke Ökumenisches Forum HafenCity
Ort: Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Freitag, 6. Mai 2011

18.00 Uhr

Von Europa Lernen

Wir haben von Europa gelernt: Mit unserem Teilhabe-Projekt, dem Hamburger Kulturschlüssel, ermöglichen wir Menschen, die sonst keine Möglichkeit haben an Kultur teilzuhaben den Kulturgenuss. Im Anschluss an die Veranstaltung zeigen wir in Kooperation mit dem Flexiblen Filmmern den spanischen Film „Me Too - Wer will schon normal sein“.

Diverse Referenten

Veranstalter: Leben mit Behinderung Hamburg
Ort: Leben mit Behinderung Hamburg, Südring 36, 22303 Hamburg

Samstag, 7. Mai 2011

von 10.00 Uhr an

Hamburger SchülerAustausch-Messe

Die SchülerAustausch-Messe gibt jungen Menschen vielfältige Informationen für einen Aufenthalt im Ausland. Sie umfasst Informationsstände der führenden Austauschorganisationen sowie neutraler Beratungsinstitute. www.SchuelerAustausch-Messe.de

Eröffnung durch die Schirmherrin, Generalkonsulin Inmi Patterson, und eine Podiumsdiskussion mit prominenten Rednern.

Veranstalter: Deutsche Stiftung Völkerverständigung
Ort: Hanse Merkur-Haus, Siegfried-Wedells-Platz 1, 20354 Hamburg

Samstag, 7. Mai 2011

11.00 Uhr

St. Pauli, Migration und Europa

Stadtführung

Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Manuel Sarrazin und der Grünen-Euro-paabgeordnete Jan Philipp Albrecht bieten im Rahmen der Europawoche eine politische Stadtführung auf dem Kiez an. Dabei werden historische Hintergründe, sowie aktuelle politische Entscheidungen und deren Auswirkungen auf St. Pauli beleuchtet. Bis ca. 13.00 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter: jan.albrecht@europarl.europa.eu, Betreff „Stadtführung Europawoche“.

Veranstalter: Europabüro Jan Philipp Albrecht
Ort: St. Pauli (genauer Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt)

Samstag, 7. Mai 2011

13.00 Uhr

Dokumentarfilm von Vadim Jendeyko: Die Frau mit den 5 Elefanten

Swetlana Geier gilt als die größte Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche. Ihre Neuübersetzungen von Dostojewskijs fünf großen Romanen, genannt die „fünf Elefanten“, sind ihr Lebenswerk und literarische Meilensteine. Ihre Arbeit ist von großem sinnlichen Sprachverständnis und kompromissloser Achtung vor den Autoren geprägt.

Veranstalter: Abaton Kino
Ort: Abaton Kino, Allendeplatz/Grindelhof, 20146 Hamburg

Gemeinsam gegen die Schuldenkrise

EU-Gipfel beschließt Rettungsmaßnahmen für angeschlagene Staatshaushalte und sichert damit den Euro



Auch im vierten Jahr der Finanzkrise gibt es noch keine Entwarnung.

Immer wieder geraten einzelne europäische Staaten in eine wirtschaftliche Schieflage. So mussten Griechenland und Irland bereits Hilfen der EU-Partner in Anspruch nehmen. In weiteren Ländern sind ähnliche Entwicklungen zu befürchten.

Um dies zu verhindern, haben sich die Staats- und Regierungschefs der 17 EURO-Staaten am 11. März 2011 in Brüssel auf die bisher größte Reform der Währungsunion verständigt.

Wichtigste Maßnahme: Die Erweiterung des sogenannten EU-Rettungsschirms. Bis Mitte 2013 wird der bestehende Rettungsschirm von 250 auf 440 Milliarden Euro aufgestockt. Danach soll ein dauerhafter Europäischer Stabilitätsmechanismus mit einem effektiven Volumen von 500 Milliarden Euro eingerichtet werden. Deutschland und andere Staaten der Eurozone müssen dafür ihre Garantien erhöhen und zusätzlich Bareinlagen hinterlegen. Staaten, die künftig EU-Hilfen in Anspruch nehmen, müssen sich im Gegenzug zu strengen Sparzielen verpflichten.

Außerdem hat der EU-Gipfel zur besseren wirtschaftspolitischen Koordination in den Bereichen Steuer-, Renten-, und Lohnpolitik den sogenannten Euro-Plus-Pakt beschlossen. Ziel dieses Paktes ist eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten des Euro-Raums.

Schuldenkrise – Fragen und Antworten: Wie funktioniert der Rettungsschirm?

Alle Euro-Staaten leihen sich regelmäßig Geld am Kapitalmarkt, um ihre Schulden zu bezahlen. Einige Länder sind aber so hoch verschuldet, dass sie entweder niemanden finden, der ihnen Geld leihen will, oder aber so hohe Zinsen zahlen müssen, dass sie das Geld kaum zurückzahlen können. Der Euro-Rettungsschirm ist ein milliardenschwerer Geldtopf, in den alle Länder einzahlen. Überschuldete Staaten können sich hier unter strengen Voraussetzungen Geld zu günstigen Konditionen leihen.

Wann bekommt ein Land Geld?

Euroländer in finanziellen Schwierigkeiten können Hilfe aus dem Rettungsfonds beantragen. Die Euro-Finanzminister entscheiden einstimmig, ob sie das Darlehen zur Stabilisierung der Euro-Zone gewähren. Im Gegenzug muss sich das hilfsbedürftige Euro-Mitglied einem Spar- und Konsolidierungskurs unterwerfen, der von der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten überwacht wird.

Warum zahlen die EU-Länder für ihre überschuldeten Nachbarn?

Ohne Unterstützung droht den überschuldeten Ländern die Staatspleite. Sie wären zahlungsunfähig und könnten weder ihre Schulden zurückzahlen, noch als Handelspartner am europäischen Wirtschaftssystem teilnehmen. Die Zahlungsunfähigkeit eines Mitglieds können sich die Länder der Euro-Zone nicht leisten, denn dies würde den Euro als Ganzes bedrohen. ★

Die EU hat sich auf eine Änderung der Europäischen Verträge geeinigt, um die Euro-Krise einzudämmen. Die Vertragsänderung besteht aus zwei Sätzen: „Die Mitgliedsstaaten, deren Währung der Euro ist, können einen Stabilitätsmechanismus schaffen, der aktiviert wird, wenn dies unerlässlich ist, um die Stabilität der Euro-Zone als Ganzes zu sichern. Die Bewilligung finanzieller Hilfen wird unter strikte Bedingungen gestellt.“

Warum Deutschland in der Krise helfen muss

Eine Analyse von
Peer Steinbrück, MdB
Bundesfinanzminister a.D.



Deutschland hat einer Vergrößerung des EU-Rettungsschirms und der Etablierung eines dauerhaften Krisenmechanismus zugestimmt, um krisengeschüttelten Staaten der Euro-Zone unter die Arme greifen zu können. Darüber hinaus haben sich die Staats- und Regierungschefs auf eine stärkere Abstimmung in der Wirtschafts- und Haushaltspolitik verständigt. Warum eigentlich?

Wäre uns nicht mehr geholfen, Deutschland würde sich auf seine eigene Wirtschaft konzentrieren, vielleicht gar die D-Mark wieder einführen? Die Antwort lautet: Nein. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung haben wir es nicht mit einer Eurokrise, sondern mit einer Refinanzierungskrise einiger Mitgliedsstaaten zu tun. Ihre Probleme könnten die Währungsunion erschüttern. Würden sich Deutschland und andere wirtschaftlich starke Partnerländer Hilfsleistungen zur Stabilisierung der Eurozone entziehen und eine Erosion in viele einzelne Nationalwährungen zulassen, hätte dies katastrophale Folgen: Die D-Mark würde aufgewertet, die deutschen Exporte massiv verteuert. Die Währungen der Krisenländer können zwar abwerten, ein Großteil der Schulden bestünde aber weiterhin in harten Währungen, so dass sich die Schlinge der Staatsverschuldung weiter zuziehen würde. Die Folge wäre eine politische Destabilisierung mit unkalkulierbaren sozialen Erschütterungen.

Wir brauchen mehr denn je ein starkes Europa. Die globale Machtverschiebung vom europäisch-atlantischen hin zum asiatisch-pazifischen Raum erfordert den festen Zusammenhalt der europäischen Gemeinschaft. Die Bundesrepublik wird im globalen Wandel nur mit Europa weiterhin in der Champions League spielen können. Es liegt also in unserem ureigensten Interesse, die Europäische Währungsunion zusammenzuhalten.

Die europäischen Beschlüsse für einen erweiterten, dauerhaften Rettungsschirm sind ebenso richtig wie die Organisation einer koordinierten Wirtschafts- und Haushaltspolitik der EU. Ausreichend sind diese Maßnahmen nicht. Kernproblem der europäischen Wirtschaft bleibt ein labiles Bankensystem. Im Instrumentenkasten der EU fehlen bis heute eine Fazilität und eine Institution, die sich auf Rekapitalisierung und Restrukturierung des europäischen Bankensystems richten. Dazu gehört auch ein europäisches Bankeninsolvenzrecht, um marode Banken im Vorfeld drohender Großpleiten geordnet abzuwickeln. Ebenso muss die Möglichkeit einer Umschuldung von Mitgliedsstaaten ausgelotet werden. Das Prinzip, wonach Risiko und Haftung in einer Marktwirtschaft zusammenfallen müssen, bedeutet schlüssig, dass die Gläubiger von Staatsanleihen zu beteiligen sind, wenn ein Land seinen Schuldendienst nicht mehr bedienen kann – und eben nicht ausschließlich der Steuerzahler. Wenn es Europa ernst ist mit einer verstärkten wirtschaftspolitischen Koordinierung, dann benötigen wir bei allen Maßnahmen einen höheren Grad an Verbindlichkeit, um den Geburtsfehler von Maastricht – eine Währungsunion ohne gemeinsame Finanzpolitik – wirklich beheben zu können. ★

Programmübersicht Europawoche 2011

Samstag, 7. Mai 2011

20.30 Uhr

Von Europa Lernen. Filmabend: Me Too

In Kooperation mit dem Flexiblen Flimmern zeigt Leben mit Behinderung Hamburg den Film „Me Too - Wer will schon normal sein“. Dabei geht es um einen jungen Mann mit Down Syndrom, der beginnt ein ganz normales Leben zu führen; mit einem normalen Job, einer Familie und Freunden. Die Filmabende finden statt am 7., 8., 9., 11. und 13. Mai. Einlass um 19.30 Uhr. Filmbeginn um 20.30 Uhr. Wenn das Wetter mitmacht, wird der Film im Open Air Kino gezeigt.

Veranstalter: Leben mit Behinderung, Flexibles Flimmern

Ort: Leben mit Behinderung Hamburg, Südring 36, 22303 Hamburg

Sonntag, 8. Mai

11.00 Uhr

Das Labyrinth der Wörter von Jean Becker (Franz. OMU)

Filmvorstellung

Es ist die Geschichte über eine dieser Begegnungen, die das ganze Leben verändern können: Das Zusammentreffen in einem Park zwischen Germain, um die 50, praktisch Analphabet, und Margueritte, einer kleinen alten Dame und leidenschaftlichen Leserin. Weitere Vorstellungen: 15. Mai 2011 um 13.00 Uhr, 16. Mai 2011 um 15.00 Uhr

Veranstalter: Abaton Kino

Ort: Abaton Kino, Allendeplatz/Grindelhof, 20146 Hamburg

Sonntag, 8. Mai 2011

15.00 Uhr

Europäisches Gedenken auf dem Friedhof Ohlsdorf

Die Veranstaltung ist den etwa 3.800 Menschen aus mehr als dreißig verschiedenen Ländern gewidmet, die während des Zweiten Weltkrieges in Hamburg zu Tode gekommen sind und auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet wurden. Die gemeinsame Fürsorge und Auseinandersetzung mit diesen Gräbern stellt einen Beitrag zur Friedenswahrung im zusammenwachsenden Europa dar. Nach Ansprachen haben die Gäste die Gelegenheit, Blumen und Kränze für die Opfer der Gewaltherrschaft an der Gedenkmauer niederzulegen oder einzelne Gräber mit Blumen zu schmücken.

Begrüßung: Reinhard Soltau, Senator a. D., Landesvorsitzender

Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Ort: Friedhof Ohlsdorf, Sorbusallee, Internationale Kriegsgräberstätte

Montag, 9. Mai 2011

18.00 Uhr

Das unbekannte Land Bulgarien - seit 2007 Mitglied der Europäischen Union

Nicht nur Gold, Ikonen und Rosen prägen das Land am äußersten Südosten Europas, sondern auch moderne Mode, Jazz sowie Wein, Käse und vielfältiger Tourismus. Anmeldung bis 2. Mai 2011: veranstaltungen@bulgarischeskonsulat-hamburg.de.

Honorargeneralkonsul Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, Dr. Ekkehard Schnieber

Grüßworte: S.E. Ivo Lyubenov Petrov, Botschafter der Republik Bulgarien;

Corinna Nienstedt, Geschäftsführerin Handelskammer Hamburg

Veranstalter: Honorargeneralkonsulat der Republik Bulgarien

Ort: Plenarsaal, Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Montag, 9. Mai 2011

19.30 Uhr

Festung Europas - wer darf in Zukunft hinein?

Diskussionsveranstaltung über den Umgang mit Flüchtlingen in der Europäischen Union im Rahmen der Europawoche.

Die Europäische Union wird immer mehr zur Festung Europas, Zuwanderung ist kaum möglich, die Außengrenzen werden immer weiter geschlossen. Wer gehört dazu, wer darf hinein?

Es diskutieren: Pastorin Fanny Dethloff, Beauftragte für Menschenrechte, Migration und Flucht der Nordelbischen Kirche

Reverend Clement Bonsu, Seelsorger in der Abschiebehaft

Michael Neumann, Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg (angefragt)

Manuel Sarrazin, MdB, Europapolitischer Sprecher der Grünen

Moderation: Europareferentin Christa Hunzinger, Nordelbisches Missionszentrum

Begrüßung: Hauptpastorin und Präpstin Kirsten Fehrs

Veranstalter: Europareferat im NMZ, Hauptkirche St. Jacobi, NEK

Ort: Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof 22, 20095 Hamburg

DAS NEUE EUROPA! DIE EUROPÄISCHE IDEE IM 21. JAHRHUNDERT



Die amerikanische Philosophin **SUSAN NEIMAN**, geboren 1955 in Atlanta, Georgia, engagierte sich in der Anti-Vietnamkriegsbewegung und gegen den Irakkrieg. Sie studierte und promovierte Philosophie in Harvard, und wurde schließlich Professorin an der Yale University sowie der Universität von Tel Aviv. Heute ist die Mutter dreier Kinder Direktorin am Einstein Forum in Potsdam und lebt in Berlin.

Mit dieser Vortrags- und Gesprächsreihe laden wir Sie ein, eine weiterführende Perspektive für das neue Europa im 21. Jahrhundert zu entwickeln. Wir haben Wissenschaftler, Politiker und Publizisten eingeladen, uns ihre Vision der künftigen europäischen Idee vorzustellen. Sie haben die Möglichkeit mit ihnen zu diskutieren, ihnen zuzustimmen oder zu widersprechen. Wir erwarten von dieser Vortrags- und Gesprächsreihe viele neue Impulse, die Europa voranbringen.

BITTE MELDEN SIE SICH AN:

per E-Mail: info@europa-union-hamburg.de
oder telefonisch: 040 / 34 41 42

VERANSTALTUNGSORT:

Auditorium des Verlages Gruner + Jahr
Am Baumwall 11 · 20459 Hamburg
U-Bahn Baumwall

Mittwoch, den 11. Mai 2011 um 18.30 Uhr

BRAUCHT EUROPA EIN NEUES ZEITALTER DER AUFKLÄRUNG?



SUSAN NEIMAN hat mit ihrem Buch „Moralische Klarheit - Ein Führer für erwachsene Idealisten“ in Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Deutschland für Aufregung gesorgt. Die Philosophieprofessorin und Direktorin des Einstein Forums Potsdam versucht in ihrem Buch eine Rehabilitation des in Verruf geratenen Begriffs der Aufklärung nach Immanuel Kant. Streitbar und essayistisch zugleich bemüht sich Neiman darum, Begriffe wie Moral, Heldentum und Idealismus der alleinigen Deutungshoheit von Fundamentalisten zu entreißen, sie der Allgemeinheit zurückzugeben. Denn Moral, davon ist Neiman überzeugt, ist die Grundlage jeglicher Menschlichkeit. Sie ist notwendig für ein zivilisiertes Miteinander. Die New York Times kürte ihr Buch zum wichtigsten Buch des Jahres. Aber: Was bedeutet die Erneuerung der Aufklärung für das europäische Projekt? Was bedeutet Aufklärung für den Prozess des stetigen Zusammenwachsens in Europa, für die sich vertiefende Zusammenarbeit europäischer Staaten in einer globalisierten Welt? Braucht Europa die neue Aufklärung? Diesen Fragen geht Susan Neiman bei ihrem Vortrag in Hamburg auf den Grund.

Mittwoch, den 8. Juni 2011 um 18.30 Uhr

WARUM GEHÖRT DIE TÜRKEI IN DIE EU?

RUPRECHT POLENZ, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, plädiert für die Integration der Türkei in die Europäische Union. Welche Widerstände stehen dem entgegen, in der EU und in der Türkei? Wie sind sie zu überwinden? Warum müssen sie überwunden werden, zum Wohle der Türkei und zum Wohle Europas? Warum haben die drei monotheistischen Religionen, das Judentum, das Christentum, der Islam, alle ihren Platz in der EU?

Donnerstag, den 23. Juni 2011 um 18.30 Uhr

EUROPÄISCHER VERFASSUNGSPATRIOTISMUS – DIE VERBINDEnde IDEE FÜR EUROPA?

JAN-WERNER MÜLLER, Professor an der Princeton University, hat in seinem Buch „Verfassungspatriotismus“ begründet, warum das Konzept des Verfassungspatriotismus einen supranationalen Staatenverband wie die Europäische Union in die Lage versetzen kann, demokratische politische Solidarität und gemeinsame Identifikation unter den europäischen Bürgerinnen und Bürgern zu stiften.

Dienstag, den 20. September 2011 um 18.30 Uhr

NATIONALISMUS ODER EUROPA?

PAUL LENDVAI, ungarisch-österreichischer Publizist, setzt sich in seinem Buch „Mein verspieltes Land“ am Beispiel Ungarn mit der Situation der neuen Mitgliedsländer der Europäischen Union auseinander. Zunehmender Nationalismus, verbunden mit anwachsenden anti-demokratischen Bewegungen, untergraben die europäische Idee eines immer stärkeren Zusammenwachsens der Mitgliedsländer der EU.

EINLADUNG



Europa-Union Hamburg e.V.
Adolphsplatz 1 · 20457 Hamburg
www.europa-union-hamburg.de

Staatsverschuldung und Stabilität des Euro

Die Präsidentin der Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank wird über die Ursachen der Finanzkrise und die Notwendigkeiten einer künftigen Prävention sprechen: „Der Vertrauensverlust in die öffentlichen Finanzen einiger Mitgliedsländer stellt die Europäische Währungsunion vor erhebliche Herausforderungen. Neben der Bewältigung der aktuellen Probleme kommt es entscheidend darauf an, künftigen Krisen vorzubeugen“, sagt Adelheid Sailer-Schuster. „Um Fehlanreize zu vermeiden, muss dabei das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört zunächst ein konsequenter Kurs zum Defizitabbau in den einzelnen Ländern. Darüber hinaus gilt es, die Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu härten – insbesondere mit dem Ziel einer effektiveren Durchsetzung von Sanktionen bei Verfehlungen. Über die finanzpolitischen Regeln hinaus muss die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Länder verbessert werden, um Ungleichgewichten im Euro-Raum entgegenzuwirken.“ Die Veranstaltung beinhaltet neben einem 30-minütigen Vortrag die Möglichkeit, der Referentin Fragen zu stellen und mit ihr ins Gespräch zu kommen.

**Vortrag von Adelheid Sailer-Schuster,
Präsidentin der Hauptverwaltung Hamburg
der Deutschen Bundesbank**

**Donnerstag, 5. Mai 2011 um 16.00 Uhr,
Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank,
Willy-Brandt-Str. 73, 20459 Hamburg**

Veranstalter: Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank



Gabi Bauer, Moderatorin

Hamburg hat als Hansestadt eine lange und immer noch sehr lebendige internationale Tradition. Man lebt hier als Weltbürger unter Weltbürgern. Diese Offenheit genieße ich. Und unterstütze meine Wahlheimat Hamburg in ihrem Engagement für ein geeintes Europa, das ich mir auch als Heimat wünsche.



I ♥ Europe

Dienstag, 10. Mai 2011

15.00 Uhr

Ökumenischer Frauensalon

Verantwortung für Europa - 10 Jahre Charta Oecumenica der Kirchen Europas. Impuls: Antje Heider-Rottwilm, Mitautorin der 2001 von den europäischen Kirchen unterzeichneten Leitlinien für die Zusammenarbeit der Kirchen in Europa. Anmeldung: Tel. 040/36091 756, bruecke@oekumenisches-forum-hafenCity.de

Pastorin Antje Heider-Rottwilm

Veranstalter: Brücke Ökumenisches Forum HafenCity

Ort: Am Kaiserkaai 4, 20457 Hamburg



Dienstag, 10. Mai 2011

17.00 Uhr

Europa in Hamburg – Innovation fördern, Beschäftigung sichern

Informationsveranstaltung

Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum: Das sind die Ziele der neuen EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung, der Strategie Europa 2020. Wie aber lassen sich diese Ziele mit Leben erfüllen? Wie sehr sich Europa in Hamburg engagiert, zeigt die europäische Strukturförderung schon jetzt: Mit ihr hat Hamburg Initiativen auf den Weg gebracht, die einen nachhaltigen, wirtschaftlichen und sozialen Nutzen bringen. Hamburg erhält in der jetzigen Förderperiode bis 2013 Mittel aus dem europäischen Sozialfonds (ESF), dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETC). Gleichzeitig läuft schon die Diskussion zur europäischen Regionalpolitik ab 2014 auf Hochtouren - und Hamburg redet mit. Eine Ausstellung auf der Diele des Rathauses bietet vom 2. Mai bis zum 13. Mai 2011 darüber hinaus die Gelegenheit, anhand von sog. Best-Practice-Projekten die Bandbreite europäischer Förderpolitik kennenzulernen.

Anmeldung erbeten unter www.hamburg.de/europa

Veranstalter: Freie und Hansestadt Hamburg, Europäischer Sozialfonds, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäische Territoriale Zusammenarbeit, Enterprise Europe Network, Info-Point Europa

Ort: Großer Festsaal des Rathauses, Rathausmarkt, 20095 Hamburg

Dienstag, 10. Mai 2011

von 10.00 Uhr an

European day of languages

kostenlose Sprachcrashkurse

Möchtest du in eine Sprache reinschnuppern? Sie einfach mal unverbindlich kennenlernen? Dazu noch was Lustiges und Interessantes über die jeweilige Sprachkultur erfahren? Dann komm einfach vorbei: 1 Tag, 7 Sprachen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine Wegbeschreibung und den Zeitplan gibt es bald unter www.aegge-hamburg.de zu finden.

Veranstalter: AEGEE Hamburg

Ort: AEGEE Hamburg, Von Melle Park 5, 20146 Hamburg

Mittwoch, 11. Mai 2011

13.15 Uhr

Schöpfung und Klima

Ökumenisches Forum mit Pastor Jan Christensen, Leiter der Nordelbischen Klimakampagne „Kirche für Klima“.

Veranstalter: Brücke Ökumenisches Forum HafenCity

Ort: Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Mittwoch, 11. Mai 2011

14.00 Uhr

Leben und Arbeiten in Europa

Informationsveranstaltung zu Lebens- und Arbeitsbedingungen im Ausland. Anmeldung: 040/2485 3560, ZAV-Hamburg-Auslandsvermittlung@arbeitsagentur.de

Veranstalter: ZAV Auslandsvermittlung Hamburg

Ort: Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum (BiZ), Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
www.hamburg.de/europawoche



Neue Sprache, neuer Job und neue Freunde in ganz Europa.

Wer anderen im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 hilft, kann erleben, dass sich der Einsatz doppelt lohnt.



100 Millionen Europäer engagieren sich bereits als Freiwillige, um zu helfen und der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Um dieses Engagement in den Vordergrund zu rücken und mehr Bürger zum Mitmachen aufzufordern, hat die Europäische Kommission 2011 zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 erklärt. Das Motto: „Mach mit beim Freiwilligendienst!“

Dabei machen Freiwillige immer wieder dieselbe positive Erfahrung, dass ihr Einsatz auch ihnen selbst zugutekommt. Neben wertvollen Erfahrungen, neuen Netzwerken und Anstößen für die Berufsorientierung, bietet so ein Auslandsjahr auch das Eintauchen in ganz neue Sprachen und Kulturen.

Ein freiwilliges Auslandsjahr bietet sich etwa all jenen an, die während der Schulzeit keine Gelegenheit zu einem Austausch hatten, die noch Zeit bei der Berufsorientierung brauchen oder eine Sprache vertiefen oder erlernen möchten.

Das kann ein ökologisches oder soziales Jahr sein, aber auch ein direkt durch die EU organisiertes und finanziertes Jahr für den Europäischen Freiwilligendienst. **„Die EU zahlt Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, Krankenversicherung, den ÖPNV und sogar einen Sprachkurs“, erzählt Esther Bertling voller Begeisterung.** Die 27-Jährige hat von 2003 bis 2004 ein Jahr in Spanien verbracht und gibt nun ihre Erfahrungen und Tipps als sogenannter Europeer an Interessierte bei kleinen Vorträgen und



Seminaren weiter. „Ich habe in dieser Zeit nicht nur viele Freundschaften zu Spaniern und anderen Europäern geschlossen, sondern auch in kürzester Zeit sehr gut Spanisch gelernt“, schwärmt die junge Frau, die gerade mitten im Examen für einen Master in Skandinavistik und Spanisch steckt und danach als Konferenzdolmetscherin arbeiten möchte. „Als ich nach Spanien kam, konnte ich kein Wort Spanisch. Mein Arbeitgeber, der Projektleiter in einem Kindergarten für behinderte Kinder, konnte kein Wort Englisch. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet“, erzählt Esther lachend. „Der Mann hatte ja in der Vorbereitungsphase immer auf meine Emails geantwortet. Wie sich herausstellte, hatte er sie einfach durch ein Übersetzungsprogramm gejagt.“ So blieb am Anfang nur die Zeichensprache. „Aber dann habe ich schnell gelernt. Täglich zwei Stunden Sprachkurs und die Arbeit mit den Kindern haben sehr geholfen. Kinder wiederholen sich häufig: Meine Nase läuft, ich habe Hunger oder ich bin müde. Da lernt man die Grundlagen schnell.“ Der kleine Ort Castellón de la Plana nahe Valencia liegt nur eine halbe Busstunde vom Strand entfernt. „So konnte ich mit meinen spanischen Mitbewohnern aus dem Studentenwohnheim und mit anderen europäischen Freiwilligen die Wochenenden am Meer verbringen.“

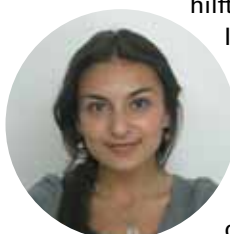
Auch Date Smite aus Lettland weiß über die Vorzüge des Europäischen Freiwilligendienstes zu berichten. Seit Mai lebt sie in einer Wohngruppe der bhh Behindertenhilfe Sozialkontor mit behinderten Jugendlichen zusammen, die sie bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützt. „Nach meinem Studium begann in Lettland die Krise, ich wusste nicht wohin“, sagt die junge Frau. „Ich hatte bereits Erfahrungen als Projektleiterin, aber es gab keine Jobs. Also habe ich mich für den Freiwilligendienst beworben. Ich habe sehr viel gelernt. Die Behindertenhilfe ist in Deutschland viel besser organisiert als in Lettland. Die behinderten Jugendlichen haben feste Ansprechpartner, werden gefördert, so dass sie ein richtiges Leben führen können und nicht nur so eben überleben. Es gefällt mir so gut, dass ich noch ein soziales Jahr bei der bhh dranhänge. Danach werde ich wohl noch meinen Master machen. Das wird meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt in Lettland zusätzlich erhö-



Europäische Austauschprogramme bieten die einmalige Gelegenheit, tief in eine andere Kultur einzutauchen, neue Sprachen zu lernen und neue Freunde zu finden und zugleich der Gemeinschaft etwas zurückzugeben.

hen.“ Das freiwillige soziale oder ökologische Jahr ist eine weitere Möglichkeit, Auslandserfahrungen zu nutzen.

Xenia Ivanova, 25, aus Minsk in Weißrussland unterstützt derzeit das Aktionsbündnis „hamburg mal fair“. Dort



hilft sie jugendlichen Fair Trade Botschaftern, Ideen zu entwickeln und umzusetzen oder Schülerfirmen zu gründen. „In Dresden habe ich im vergangenen Jahr die Idee des Fairen Handels kennen gelernt. Ein interessantes wirtschaftliches und zugleich soziologisches Phänomen, und dabei eine seltene Form einer guten und gerechten Wirtschaft. Bei uns in Russland gibt es sowas nicht, das ist fast noch Dritte Welt.“ Sie lacht. Xenia hat ihren Master of Business bereits in der Tasche, jetzt ist sie auf der Suche nach einem Job. „Obwohl es den im Bereich des Fairen Handels wohl leider nicht geben wird.“

Christina Saville, 23, aus Kent in Südostengland, hat ihr Interesse an Klimaschutz und erneuerbare Energien nach Hamburg geführt. In ihrem Frei-



willigen Ökologischen Jahr recherchiert die studierte Mathematikerin für die Geschäftsleitung der Hamburger Stadtreinigung Themen wie Recycling, Vergärung oder Abfallsammeltechniken und erstellt Statistiken, etwa zu der Aktion „Hamburg räumt auf“. Dass Christina Saville in Deutschland gelandet ist, hat einen persönlichen Grund: „Meine Mutter ist Deutsche, aber ich bin in England aufgewachsen. So habe ich die Chance genutzt, meine zweite Heimat kennen zu lernen.“ Auch für die Berufswahl war das Auslandsjahr gut. „Mit dem Bachelor könnte ich Lehrerin werden“, sagt Christina. „Aber jetzt will ich doch meinen Master machen, um in einem Unternehmen im Bereich Operational Research zu arbeiten.“ ★

Programmübersicht Europawoche 2011

Mittwoch, 11. Mai 2011

15.00 Uhr

Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs

Feierliche Preisverleihung für alle Hamburger Bundespreisträger des 58. Europäischen Wettbewerbs 2011. Ausgezeichnet werden Hamburger Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen, die mit unterschiedlichen Wettbewerbsbeiträgen (Bilder, Texte, Europa-Spiele etc.) am Europäischen Wettbewerb teilgenommen haben. Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr.

Veranstalter: Behörde für Schule und Berufsbildung

Ort: Bürgermeistersaal im Rathaus, Rathausmarkt, 20095 Hamburg

Mittwoch, 11. Mai 2011

16.15 Uhr

Umweltvorstellungen in Europa

Vorträge

Was stellen sich Bürger unterschiedlicher europäischer Länder unter „Umwelt“ vor und wie wird sie in Medien dargestellt? Welche Umweltpolitik verfolgt die EU und inwieweit sind die Bürger bereit, diese zu unterstützen?

Holger Lengfeld, Sara Nofri

Ort: Universität Hamburg, Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, Allende-Platz 1, Raum 250

Mittwoch, 11. Mai 2011

18.30 Uhr

Schüleraustausch und Freiwilligendienst weltweit

Die Welt entdecken - viele SchülerInnen und junge Erwachsene träumen während oder nach der Schule von einem längeren Auslandsaufenthalt. Beim Beratungsabend informiert AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. Interessierte über die Möglichkeiten im Schüleraustausch und in den Freiwilligendiensten. Anmeldung bis 9.5.2011 an 040/399222-47 oder Liane.Bauer@afs.org.

Liane Bauer

Veranstalter: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

Ort: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., Friedensallee 48, 22765 Hamburg



Mittwoch, 11. Mai 2011

18.30 Uhr

Braucht Europa ein neues Zeitalter der Aufklärung?

Susan Neiman, die amerikanische Philosophie-Professorin und Leiterin des Einstein Forums Potsdam, hat in ihrem Buch „Moralische Klarheit“ die Grundlagen für eine Erneuerung der europäischen Idee der Aufklärung gelegt.

Veranstalter: Europa-Union Hamburg, Info-Point Europa, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S

Ort: Auditorium des Verlages Gruner und Jahr, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

Mittwoch, 11. Mai 2011

19.30 Uhr

Marina Chiche - Meisterwerke für Solo-Geige

Konzert

Marina Chiche spielt Meisterwerke aus dem Repertoire für Solo-Geige, erläutert ihr Instrument und gibt Hörschlüssel zu den Werken (in deutscher Sprache). Im Programm: Bach, Paganini und Ysaye. Kartenreservierung: Tel. 040/21 055 291

Veranstalter: Institut français de Hamburg, Logensaal in den Hamburger Kammerspielen

Ort: Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstraße 9-11 20146 Hamburg

Donnerstag, 12. Mai 2011 - Samstag 14. Mai 2011

Wir bilden Europa - Leben und Lernen zwischen den Meeren

5. Fachtagung des Bundes-Netzwerk Europaschulen e.V. und den Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. Anmeldung bis 2. Mai 2011 online unter www.bundesnetzwerk-europaschule.de oder www.europaschulen-sh.de

Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt.

Veranstalter: Bundes-Netzwerk Europaschulen e.V., Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Ort: Hamburg, Kiel, Lübeck

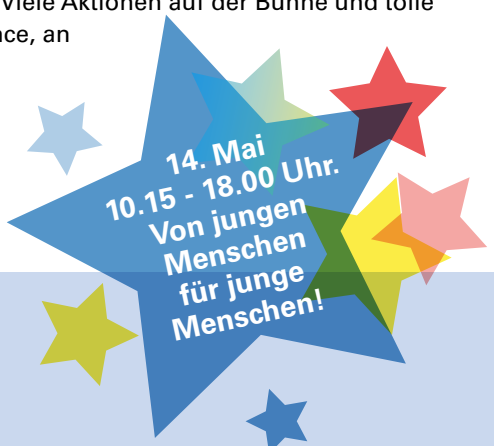
■ Politik ■ Geschichte und Kultur ■ Länder ■ Jugend ■ Ausstellungen ■ Gottesdienste



Aktionsbühne, Klettern, Leute treffen

Beim Europamarkt 2011 auf dem Gänsemarkt
kommen junge Europäer auf ihre Kosten

Was ist Europa? Was habe ich davon, mich in Europa freiwillig zu engagieren? Und warum ist Hamburg eigentlich Umwelthauptstadt Europas 2011? Am 14. Mai auf dem Europamarkt kannst DU nicht nur Fragen stellen, sondern auch Antworten bekommen. Komm und erlebe Europa auf dem Gänsemarkt. Erfahre wie DU Europa gestalten kannst. Gemeinsam mit der Europa-Union und den Jungen Europäischen Föderalisten ruft die Senatskanzlei Hamburg alle jungen Hamburgerinnen und Hamburger zur aktiven Teilnahme am Europamarkt auf. An Aktionsständen von fast 50 Vereinen und Organisationen kannst Du Dich bei Experten informieren, über Europa diskutieren und ihr Engagement für ein vereintes Europa kennen lernen. Viele Aktionen auf der Bühne und tolle Wettbewerbe bieten Dir die Chance, an diesem Tag aktiv zu werden. Komm auf den Europamarkt! Es geht um Dein Hamburg – Ganz Europa in Deiner Stadt!



14. Mai
10.15 - 18.00 Uhr.
Von jungen
Menschen
für junge
Menschen!

Agenda

Moderation:

Thorsten Schröder, Alexander Mohrenberg
und Michel Krempin

10.15 Uhr Europahymne

Geigengruppe Europaschule
Gymnasium Hamm

10.30 Uhr Europa-Rap

Chor und Trommelgruppe der
Grundschule Lämmersieth

10.45 Uhr Gesangsgruppe

Stadtteilschule Ojendorf

11.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Europamarkts

durch Vertreter der Europäischen
Kommission, des Europäischen
Parlaments und der Senatskanzlei
Hamburg

11.30 Uhr Musica Altona Band der Kurt Tucholsky Stadtteilschule

11.50 Uhr Talkrunde mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments/ jungen Hamburger Europapolitikern

Junge Europäische Föderalisten
Hamburg

12.25 Uhr Big Band

Gymnasium Grootmoor

12.45 Uhr AFS für ein besseres Weltklima

AFS Internationale Begegnung e.V.

13.00 Uhr Europäischer Wettbewerb

Vorstellung der Hamburger Preisträger

13.15 Uhr How we save energy at our schools

Film der beruflichen Schule
am Lämmersmarkt

13.30 Uhr Jugendumweltgipfel

Diskussion zur Umwelthauptstadt –
BSU und NAJU

14.00 Uhr Preisverleihung Europarallye

14.15 Uhr Litauische Volkstanzgruppe „Rokiskis“

Kinderchor und Tanzgruppe

14.30 Uhr Love and Money

Theaterstück (englisch)
der University Players

14.50 Uhr Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Darbietung der Hamburger Preisträger

15.05 Uhr Irish Dance

Gabriell School of Traditional Irish Dance

15.20 Uhr Freiwillig! Etwas bewegen.

Freiwilligendienste stellen sich vor

15.50 Uhr HipHop Academy Hamburg:

Tanz, Rap Show und Beatbox
Performance

16.10 Uhr Poetry Slam U20

16.40 Uhr Bulgarische Tanzgruppe „Zdravec“

17.00 Uhr Debattierclub

Matthias-Claudius-Gymnasium

17.30 Uhr Preisverleihung Europarallye

Preisverleihung „25 Jahre Eurocities“

17.40 Uhr Streetdancegruppe der Stadtteilschule am Hafen

Trainiert von Metin Demirdere

18.00 Uhr Soulystica

Finalist des KlimaSongContest

(Änderungen vorbehalten)


**Noch mehr Informationen
zum Europamarkt gibt's unter
www.hamburg.de/europamarkt
www.facebook.com/Europamarkt.Hamburg**

Standbetreiber auf dem Europamarkt 2011

AEGEE, AFS - Interkulturelle Begegnung e.V., Arbeiter-Samariter-Bund, Berufliche Schule Am Lämmermarkt, BSG - Verbraucherschutz/Produktsicherheit, BSU - Umwelthauptstadt 2011, Bundeswehr - Jugendoffizier, BWA - Europäischer Sozialfonds ESF für Hamburg, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, ELSA Hamburg, Europa JUGEND Büro/SCI, Europa macht Schule e.V., Europäischer Wettbewerb, Europaschule Gymnasium Hamm, Freiwillige Feuerwehr Hamburg, Freiwilligen Zentrum Hamburg, FSJ im Sport, Gemeinde St. Katharinen, Greenpeace Jugend, Stiftung Grone Schule, Grüne Jugend Hamburg, Gymnasium Grootmoor, HipHopAcademy Hamburg, HVV, Institut Francais, Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg, Instituto Cervantes, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Jugendinformationszentrum, Junge Europäische Föderalisten LV Hamburg e.V., Junge Liberale, Junge Union, Jusos Hamburg, Konrad-Adenauer-Stiftung Bildungswerk Hamburg, Kulturbrücke Hamburg e. V., Landeszentrale für politische Bildung, Naturschutzjugend Hamburg, Stadtteilschule Barmbek - Abteilung Fränkelstraße, Stadtteilschule Am Hafen/Rudolf Roß-Grundschule, Technisches Hilfswerk, University Players, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.



**Vortrag von
Günther Oettinger,
EU-Kommissar
für Energiepolitik**

Die Europäische Energiepolitik

Die Europäische Kommission hat im November 2010 eine Energiestrategie bis 2020 und im März 2011 einen Fahrplan für eine kohlenstoffarme Wirtschaft bis 2050 vorgeschlagen. Hamburg ist mit seinem energie- und klimapolitischen Engagement aber auch selbst aktiv geworden. Denn als Wirtschaftsstandort und Metropole am Wasser ist Hamburg in besonderer Weise von den Rahmenbedingungen für die Energieversorgung abhängig. Zugleich haben die Ereignisse von Fukushima (Japan) auch bei uns eine intensive Debatte um die Sicherheit der Atomkraft ausgelöst. Der Vortrag wird sich daher mit der Frage beschäftigen, wie wir in Europa angesichts der aktuellen Herausforderungen eine wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie erreichen können.

**Donnerstag 12. Mai 2011 um 20.00 Uhr
im Großen Festsaal des Rathauses**



Anmeldung unter: Europaangelegenheiten-SK@sk.hamburg.de
 Veranstalter: Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

Donnerstag, 12. Mai 2011

16.00 Uhr

Machen Medien Europas Gedächtnis?

Podiumsdiskussion mit WissenschaftlerInnen und Journalisten

Die Europäische Integration schreitet voran, wenngleich oft hinkend. Welche Rolle spielen dabei mediale Erinnerungsarbeit und der Bezug auf übernationale historische Ereignisse?

Veranstalter: Research Center Media and Communication

Ort: Universität Hamburg, Allende-Platz 1, 20146 Hamburg, Raum 250

Donnerstag, 12. Mai 2011

18.00 Uhr

Fußfassen – vom Kommen, Leben und Bleiben in Hamburg

Seit 2007 bildet das Hamburg Welcome Center die erste Anlaufstelle für alle, die neu nach Hamburg kommen. Neben Informationen rund um den Start in Hamburg können ausländische Zuwanderer hier auch ihre aufenthalts- und melderechtlichen Angelegenheiten erledigen. Im Rahmen der Veranstaltung haben wir Menschen eingeladen, die ihre Geschichte(n) erzählen.

Veranstalter: Hamburg Welcome Center

Ort: Hamburg Welcome Center, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Alter Wall 11, 20457 Hamburg

Donnerstag, 12. Mai 2011

18.15 Uhr

Ein Ostseeland geht baden - Auswirkungen der Finanzkrise in Europa am Beispiel Lettlands

Ökumenisches Forum mit Propst Märcis Zeiferts, Lettland.

Propst Märcis Zeiferts, Lettland

Veranstalter: Brücke Ökumenisches Forum HamburgCity

Ort: Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Donnerstag, 12. Mai 2011

18.30 Uhr

Filmvorstellung: Velma von Piero Tomaselli

Hamburgpremiere (OmeU)

Velma spielt in einer Lagune in der Gegend von Venedig. Ein alternder mürbischer Kapitän hat sich in die selbst gewählte Einsamkeit zurückgezogen. Als er ein Mädchen in einem Fischernetz am Strand findet, entspinnt sich zwischen beiden eine Beziehung, bei der die Vergangenheit des Kapitäns eine Rolle zu spielen scheint.

Regisseur Piero Tomaselli, Moderation und Übersetzung: Dagmar Bruss.

Weitere Vorstellungen: 15. Mai 2011 um 11.00 Uhr, 16. Mai 2011 um 17.00 Uhr

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg

Ort: Abaton Kino, Allendeplatz/Grindelhof, 20146 Hamburg

Donnerstag, 12. Mai 2011

18.00 - 20.00 Uhr

Mai 2011 – Arbeitnehmerfreizügigkeit: Chancen und Risiken für das Hamburger Handwerk

Podiumsdiskussion

Ab dem 1. Mai 2011 gilt die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit auch für Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn. Experten diskutieren und informieren über Chancen und Risiken für das Hamburger Handwerk.

Veranstalter: Handwerkskammer Hamburg, Info-Point Europa

Ort: ELBCAMPUS, Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg



Donnerstag, 12. Mai 2011

20.00 Uhr

Die Europäische Energiepolitik

Vortrag von Günther Oettinger, EU-Kommissar für Energiepolitik

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie wir in Europa angesichts der aktuellen Herausforderungen eine wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie erreichen können.

Anmeldung unter: Europaangelegenheiten-SK@sk.hamburg.de

Veranstalter: Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

Ort: Rathaus

Von der Stadtentwicklung in Wilhelmsburg bis zur Solarzellenforschung –
Wie sieht die Zukunft der EU-Förderprogramme für Hamburg aus?

Die EU fördert zahlreiche Strukturprogramme in verschiedenen Regionen Europas. Oberstes Ziel der sogenannten Kohäsionspolitik ist es, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt der europäischen Regionen zu stärken. Die derzeitigen Förderprogramme laufen noch bis zum Jahr 2013. Doch schon jetzt hat in Europa die Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik begonnen. Auch für Hamburg steht eine Menge auf dem Spiel. Die folgenden Beiträge zeigen exemplarisch auf, aus welchen EU-Strukturfonds Hamburg derzeit Mittel erhält und wofür diese ausgegeben werden.



Der Europäische Sozialfonds ESF schafft Arbeitsplätze

Der Europäische Sozialfonds ESF ist das wichtigste Finanzinstrument der EU. Mit seiner Hilfe werden auch in wirtschaftlich starken Regionen wie Hamburg ganz gezielt Projekte zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung gefördert. In der aktuellen Förderperiode 2007-2013 erhält Hamburg rund 90 Millionen Euro. Bedingung ist, dass die Hansestadt den gleichen Betrag einbringt, so dass insgesamt 180 Millionen Euro Fördergelder bereit stehen. Handlungsfelder des ESF in Hamburg:

- ★ Stärkung des Mittelstands durch Weiterbildung und Erhöhung der Innovationsfähigkeit.
- ★ Qualifizierung von Menschen für den Wettbewerb durch Bildung und Begleitung des Übergangs von der Schule in den Beruf.
- ★ Integration von Frauen, Jugendlichen ohne Abschluss, älteren Arbeitslosen und Migranten ins Erwerbsleben.
- ★ Förderung von Mobilität und interkultureller Kompetenz durch transnationale Partnerschaften.

„Damit ist Hamburg beschäftigt!“

Unter diesem Motto steht das Engagement des ESF in der Hansestadt. Seit 2008 haben bereits rund 28.700 Bürgerinnen und Bürger sowie mehr als 5.100 kleine und mittlere Unternehmen in Hamburg (Stand März 2010) von den Angeboten des Europäischen Sozialfonds ESF profitiert. Über die Vielzahl der Projekte informiert die Website www.esf-hamburg.de.

Weiterbildungsbonus – Individuell fördern

Für berufliche Weiterbildung gibt es eine Vielzahl von finanziellen Fördermöglichkeiten. Das ESF-Projekt „Weiterbildungsbonus“ berät kleine und mittlere Unternehmen, deren Beschäftigte sowie Selbständige über die passende Förderung für ihr jeweiliges Bildungsziel. Stehen andere Fördermittel nicht bereit, hilft der Weiterbildungsbonus mit bis zu 750 € pro Person und Jahr.

Zentrale Anlaufstelle Anerkennung (ZAA) für ausländische Abschlüsse

Viele qualifizierte Einwanderer arbeiten in Jobs, die nicht ihren beruflichen Erfahrungen und Abschlüssen entsprechen, die sie im Heimatland erworben haben. Häufig liegt es daran, dass sie sich nicht im deutschen Anerkennungsverfahren zurechtfinden. Hier setzt das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“ an. Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Hamburg helfen Migranten bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse und beraten hinsichtlich notwendiger Fortbildungen oder Aufbaukurse. ★



Jens M., Tischlermeister: „Mit der Unterstützung vom ESF bleibe ich mit meinem Betrieb auch in Zukunft wettbewerbsfähig.“



Maillin J., Abteilungsleiterin: „Ein ESF-Projekt hat mir geholfen, als Frau schneller in eine Führungsposition zu kommen.“

Veranstaltung!



Europa in Hamburg – Innovation fördern, Beschäftigung sichern

Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum: Das sind die Ziele der neuen EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung, der Strategie Europa 2020. Wie aber lassen sich diese Ziele mit Leben erfüllen? Wie sehr sich Europa in Hamburg engagiert, zeigt die europäische Strukturförderung schon jetzt: Mit ihr hat Hamburg Initiativen auf den Weg gebracht, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Nutzen für unsere Stadt bringen. Hamburg erhält in der jetzigen Förderperiode bis 2013 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETC). Gleichzeitig läuft schon die Diskussion zur europäischen Regionalpolitik ab 2014 auf Hochtouren – und Hamburg redet mit.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg lädt daher ein, mehr über die Umsetzung der europäischen Strukturförderung in Hamburg zu erfahren und mit Experten der EU, vom Bund und aus Hamburg über die zukünftige Ausgestaltung der Regionalpolitik zu diskutieren:

Europa in Hamburg – Innovation fördern, Beschäftigung sichern

10. Mai 2011 von 17.00 - 19.30 Uhr
im Großen Festsaal des Rathauses



Anmeldung erbeten unter www.hamburg.de/europa

Eine Ausstellung auf der Diele des Rathauses bietet vom 2. Mai bis zum 13. Mai 2011 darüber hinaus die Gelegenheit, anhand von sog. Best-Practice-Projekten die Bandbreite europäischer Förderpolitik kennenzulernen.

Veranstalter: Freie und Hansestadt Hamburg, Europäischer Sozialfonds, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäische Territoriale Zusammenarbeit, Enterprise Europe Network, Info-Point Europa

Programmübersicht Europawoche 2011

Freitag, 13. Mai 2011

17.00 Uhr

JUNGES EUROPA Talkrunde: unterwegs in Europa

Der Hamburger Europa-Abgeordnete Knut Fleckenstein im Gespräch mit jungen Menschen aus Hamburg und Europa.

Veranstalter: Europa JUGEND Büro/ e.p.a.

Ort: Finanzbehörde, Leo-Lippmann-Saal, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg



Freitag, 13. Mai 2011

17.00 Uhr

Nichts geht ohne Wasser – Hamburgs lebenswichtige Ressource

Dezentrale Veranstaltung der europäischen Green Week Conference 2011

Die europäische Green Week Conference 2011 (24.-27.5.2011 in Brüssel) beschäftigt sich mit dem Thema Ressourceneffizienz (Motto: „Resource Efficiency - Using less, living better“). Für Hamburg ist Wasser eine lebenswichtige Ressource. Daher steht bei der Veranstaltung die Frage im Mittelpunkt, wie wir durch eine intelligente Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in unseren Städten einen Beitrag zum effizienten Umgang mit Wasser und Energie leisten können.

Einführungsvortrag: Karl Falkenberg, Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission

Anschließend Podiumsdiskussion mit Staatsrat Holger Lange (BSU, angefragt), Dr. Michael Beckereit (Geschäftsführer Hamburg Wasser), Prof. Dr. Michael Braungart (Hamburger Umweltinstitut) und Alexander Porschke, (1. Vorsitzender des Naturschutzbundes Hamburg) u.a.
Moderation: Michel Abdollahi.

Veranstalter: Europäische Kommission, Senat der Freien und Hansestadt Hamburg und Hamburg Wasser

Ort: Internationales Maritimes Museum Hamburg
Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg



Samstag, 14. Mai 2011

von 10.00 Uhr an

Europamarkt 2011

Europa für Jugendliche und junge Erwachsene erlebbar machen, das ist das Ziel des Europamarktes. Kreativität und interaktive Teilnahme stehen im Vordergrund. So wird eine Vielzahl von Informationsständen von einem bunten Bühnenprogramm begleitet, die dazu einladen, Europa zu begegnen und sich mit europäischen Themen zu befassen.

Veranstalter: Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
Ort: Gänsemarkt

Samstag, 14. Mai 2011

10.00- 17.00 Uhr

Eurodesk-Ausstellung „Wege ins Ausland“

Möchte ich einen Freiwilligendienst machen? Oder doch ein Au Pair-Jahr? Was ist eigentlich ein Workcamp? Welche Erfahrungen kann man mit Jugendbegegnungen machen? Und wo finde ich die Infos und wer hilft mir weiter? www.rausvonzuhause.de, www.europajugendbüro.de

Veranstalter: Europa JUGEND Büro/e.p.a./Eurodesk Hamburg
Ort: Europamarkt und Finanzbehörde, Gänsemarkt

Samstag, 14. Mai 2011

von 10.00 Uhr an

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Die Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. stellt ihre friedenspädagogische Arbeit in und für Europa vor. In ihren Jugendcamps begegnen sich Jugendliche aus ganz Europa; in ihren Bildungs- und Begegnungsstätten wird der friedensstiftende europäische Gedanke erlebbar. In diesem Jahr will der Jugendarbeitskreis sich auf dem Europamarkt für die „Aktion Rote Hand“, einer Kampagne gegen Kindersoldaten, engagieren.

Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Ort: Europamarkt Gänsemarkt

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
www.hamburg.de/europawoche





Der EFRE fördert Innovation und nachhaltiges Wachstum in Hamburg und stärkt gleichzeitig das Umland.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE – Investition in Hamburgs Zukunft

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zählt zu den Strukturfonds der Europäischen Union (EU). Er soll helfen, regionale Ungleichgewichte auszugleichen. In Hamburg liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.

In Hamburg wird mit dem EFRE das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ gefördert. Für Hamburg stehen zwischen 2007 und 2013 Gelder in Höhe von knapp 35,3 Millionen Euro aus dem EFRE zur Verfügung. Diese Förderung wird mit circa 38,8 Millionen Euro aus Hamburger Mitteln und von Privaten unterstützt. Mit diesem Geld wird die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert. Auch Innovationen, technologieorientierte Existenzgründungen und Projekte der Umwelttechnologie und des Klimaschutzes erhalten Fördermittel des EFRE in Hamburg. Rund 25 Prozent der EFRE-Mittel sind für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung reserviert.

Förderung von Innovation und anwendungsorientierter Forschung

Seit Herbst 2010 ist ein EFRE-Projekt zur Weiterentwicklung von Solarzellen im Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN), am Start. Ziel ist es, neue Systeme für Solar- und Brennstoffzellen zu erforschen. Dadurch sollen Nachteile bisheriger Konzepte, wie etwa die geringe Effizienz der Brennstoffzellen, ausgeräumt werden.

Förderung benachteiligter Stadtviertel und einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Internationale Bauausstellung IBA und der Energieberg Georgswerder: Aus der Deponie Georgswerder in Wilhelmsburg entsteht der Energieberg Georgswerder. Mit diesem Modellprojekt will der EFRE Hamburg zeigen, dass eine innovative Sanierung und Revitalisierung von Brachflächen möglich ist. Die

Deponieoberfläche soll für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und damit die Stadtteilentwicklung in Wilhelmsburg ankurbeln, sowie auf Energie- und Altlastenfragen aufmerksam machen.

Darüber hinaus unterstützt das Projekt die Aktivitäten zur Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg. Weitere Informationen über den EFRE finden Sie unter www.hamburg.de/efre



Durch EFRE geförderte Photovoltaikanlage auf dem Energieberg in Georgswerder.

INTERREG – Probleme grenzüberschreitend lösen

Das Programm INTERREG wird gespeist aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE). Es hilft seit 1996 dabei, grenzüberschreitend Aufgaben von Großregionen zu bewältigen, welche die Regionen oder Städte allein nicht lösen können. Hamburg engagiert sich in der Ost- und Nordseeregion sowie europaweit in derzeit 35 Partnerschaften. Themen wie „Innovation“, „Umweltmanagement“, „Erreichbarkeit“ und „Wettbewerbsfähige Stadtentwicklung“ spannen dabei einen Bogen, in dem nachhaltige Ergebnisse produziert werden, die den jeweiligen Aufgabenstellungen und Zielen entsprechen.

INTERREG-Projekt-Beispiel:
Klimaschutz und
Denkmalschutz miteinander
versöhnen



Der Klimaschutz hat neue Bauvorschriften mit sich gebracht, die Bauherren, Architekten und Handwerker vor Probleme stellen: einerseits soll CO₂ eingespart werden – meist durch intensive Wärmedämmung. Andererseits machen kunstvolle Fassaden, historische Gebäude und kulturhistorisch wertvolle Bauten einen wesentlichen Teil der Qualität unsere Städte aus – und stehen daher zu Recht unter gesetzlichem Schutz.

In dem Projekt CO₂OL BRICKS kommen Klimabehörden, Denkmalschutzämter, Handwerksverbände und Architekten zusammen und entwickeln gemeinsame technische Lösungen, um das kulturelle Erbe fit für die Zukunft zu machen. An dem Projekt mit einem Gesamtvolumen von über 4,3 Millionen Euro (Förderquote durch die EU: 75%) arbeiten insgesamt 18 internationale Partner. Der Anteil der drei Hamburger Partner beträgt rund 980.000,- €; bis Ende 2014 werden die Arbeiten andauern. ★



I ♥ Europe

Sven Kertelhein,
Schulleiter
Europaschule Gymnasium Hamm

Europa ist die Zukunft. Vorurteilen zu einem gemeinsamen Europa kann man gut mit Begegnungen begegnen. Solche Begegnungen sind bei uns alltäglich. So fangen wir an, über eigene, fremde und gemeinsame Werte und Bedürfnisse nachzudenken, zu diskutieren und sie zu verstehen. Die Grundlage für ein friedliches Miteinander nicht nur in Europa.

Mittwoch, 18. Mai 2011

von 9.00 Uhr an

Moldovan-German Business Forum

Premierminister Filat und Wirtschaftsminister Lazar stellen ihr Land vor. Fachvorträge und Arbeitskreise zu den Sektoren Transport/Logistik und Landwirtschaft/Lebensmittelproduktion sind geplant.

Veranstalter: Handelskammer Hamburg u. w.

Ort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Mittwoch, 18. Mai 2011

19.00 Uhr

Französischer Bio-Wein...und mehr

Französischer Bio-Wein des Hauses DELMAS, Spezialitäten vom Ziegenhof Bachenbruch und Backwaren des Traditionsunternehmens Springer Bio Backwerk aus Hamburg. Als Appetitanreger sehen Sie eine Folge der „Kulinarischen Abenteuer der Sarah Wiener“ (in deutscher Sprache). Danach erläutern Ihnen die Produzenten die Herstellungsverfahren und Gütekriterien und Sie können Wein, Käse und Brot verkosten. In deutscher und französischer Sprache mit Übersetzung, begrenzte Platzzahl, Anmeldung: Tel. 040/41 33 25 45, Unkostenbeitrag 6 Euro.

Veranstalter: Institut français de Hambourg,
Partner der Veranstaltung: ARTE, Mas DELMAS Frankreich,
Ziegenhof Bachenbruch, Springer Bio-Backwerk GmbH & Co. KG.

Ort: Institut français de Hambourg, Heimhuder Straße 55, 20148 Hamburg

Mittwoch, 18. Mai 2011

19.30 Uhr

Expedition durch den Labelschunel

Ob Textilien, Waschmittel oder Reisen - Label für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen gibt es heute en masse. Was bedeuten sie und sind sie glaubwürdig? Wir gehen mit Ihnen auf eine Expedition durch den Labelschunel.

Dirk Petersen, Dipl. Ing., Umweltberater

Veranstalter: Bezirksamt Eimsbüttel, Verbraucherzentrale, GUT

Ort: GUT Gesundheits- und Umwelttreff Eimsbüttel, Lappenbergsallee 32/
Ecke Grundstraße, 20257 Hamburg-Eimsbüttel

Freitag, 20. Mai 2011

19.00 Uhr

Wer hat Angst vor Mathematik?

Vortrag von dem Mathematiker Giulio Giorello auf Italienisch mit Simultanübersetzung zu dem Thema „Wer hat Angst vor Mathematik?“

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg

Ort: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastrasse 6, 20149 Hamburg

Montag, 23. Mai 2011

18.00 Uhr

Die Währungsunion in der Belastungsprobe

Vortrag

Die Veranstaltung ist Teil einer öffentlichen Vortragsreihe der Deutschen Bundesbank in Hamburg. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen und mit ihm zu diskutieren.

Jens Ulbrich

Veranstalter: Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank

Ort: Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank,
Willy-Brandt-Str. 73, 20459 Hamburg

Dienstag, 24. Mai 2011

19.00 Uhr

Demokratiebewegung in arabischen Ländern

Podiumsdiskussion

Der Sturz des tunesischen Präsidenten Ben-Ali im Januar hat die gesamte arabische Welt in eine revolutionäre Bewegung versetzt: Autoritäre, repressive Systeme, mit denen die Regierungen der westlichen Welt bis dato gut zusammengearbeitet hatten, stürzen, und die Menschen kämpfen für eine Zukunft in Freiheit und Selbstbestimmung. Von Europa erwarten sie eine „neue Politik“, die den Ruf nach Demokratie nicht nur verbal unterstützt, sondern dazu beiträgt, verlässliche Grundlagen für eine Demokratisierung zu legen.

Hamadi El-Aouni, Sahrah Gemeinder, Hans Vöcking

Veranstalter: Katholische Akademie Hamburg

Ort: Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 20459 Hamburg

Mit „Jugend in Aktion“ Europa und die Welt erleben.

„Diese Zeit hat mein Leben geändert!“
„Ich bin jetzt viel selbstbewusster!“
„Ich weiß jetzt, dass Gewalt keine Lösung ist!“

Diese Sätze stammen von Jugendlichen, die an internationalen Jugendbegegnungen teilgenommen haben.

Ein Beispiel: Im vergangenen Jahr verbrachten die Jugendlichen vom Bauspielplatz am Brunnenhof St. Pauli, zusammen mit Altersgenossen aus Italien, Spanien, Großbritannien, der Slowakei und Portugal zwei Wochen in Liverpool. Im Jahr darauf waren sie nun die Gastgeber und verbrachten gemeinsam zwei spannende Wochen unter dem Motto „Lasst uns mit Herzen teilen“ (www.go-epa.org/de/fair-teilen) bei Workshops, Ausflügen, Spielen, Partys und Gesprächen.

Jugendbegegnungen ermöglichen es jungen Menschen während einer kurzen Zeitspanne intensive internationale Erfahrungen zu machen. Internationale Jugendarbeit kann auch ein wichtiger Anreiz für die Arbeit von Jugendeinrichtungen sein, etwas, das motiviert, auf das

man sich das ganze Jahr freuen kann. So traf sich die Hamburger Gruppe beispielsweise ein Jahr lang regelmäßig zur Vorbereitung und entdeckte nebenbei viel Schönes in ihrem Stadtteil.

Dabei geht es neben dem Spaß auch um wichtige Themen, wie europäische Bürgerschaft, Toleranz und Chancengleichheit. 50 ausländischen Gästen den eigenen Stadtteil vorzustellen und dabei die eigenen Fremdsprachenkenntnisse zu erproben, ist nur ein Beispiel für die vielen praktischen Herausforderungen, die ein solches Projekt für Jugendliche bietet.

Eine internationale Jugendbegegnung ist gut für Jugendliche, ihr Umfeld und für ein gemeinsames Europa. Eine Begegnung bedeutet jedoch auch viel Arbeit und benötigt finanzielle Ressourcen. Das EU-Programm „Jugend in Aktion“ und das Landesjugendamt Hamburg finanzieren solche Projekte anteilig. Das europäische Programm ist offen für alle Jugendlichen, insbesondere für solche mit erhöhtem Förderbedarf. ★

EU-Förderprogramm Jugend in Aktion

„Jugend in Aktion“ ist ein europäisches Förderprogramm für außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit. Dazu gehören internationale Jugendbegegnungen, Jugendinitiativen, der Europäische Freiwilligendienst (EFD), Fachkräfteseminare und Jugenddemokratieprojekte. Einen Antrag stellen können sowohl Jugendgruppen, Vereine als auch öffentliche Träger. Wichtig für das Programm sind die echte Partizipation der jungen Menschen und der Zugang für alle Jugendlichen.

Informationen

Das Europa JUGEND Büro berät in Hamburg zum Programm (www.europajugendbüro.de). Weitere Informationen auch direkt bei der Nationalagentur für „Jugend in Aktion“ in Bonn: www.jugend-in-aktion.de ★

Informationen zu europäischer und internationaler Jugendarbeit und Auslandsaufenthalten für junge Menschen.

Das Europa JUGEND Büro Hamburg informiert und berät kostenlos zu fast allen Fragen internationaler Jugendbegegnungen und Jugendarbeit.

Für MultiplikatorInnen, Projekte & Träger:

Über europäische Förderprogramme (z.B. Jugend in Aktion), Finanzierung und Antragstellung, interkulturelle Programmgestaltung, Hilfe bei der Suche von Partnerprojekten.

Für Jugendliche:

Über Freiwilligendienste (EFD, FSJ, FÖJ, IJFD, kulturweit, weltwärts), Workcamps, Au-Pair, Sprachkurse, Praktikum im Ausland.

Das Eurodesk im Europa JUGEND Büro: Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk mit dem Ziel, Jugendlichen und Multiplikatoren der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern. Eurodesk Deutschland informiert auf seiner Webseite über verschiedene Wege ins Ausland. www.rausvonzuhause.de

Persönliche Beratung gibt es unter: Europa JUGEND Büro, Erzbergerstr. 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/43 31 90, info@go-epa.org, www.europajugendbüro.de

Ansprechpartner für ein Freiwilliges Auslandsjahr:

Europeers beraten Interessierte bei der Wahl des Landes, berichten über ihre eigenen Erfahrungen und geben Tipps. www.europeers.de

Informationen über sämtliche Aktivitäten des Europäischen Jahrs der Freiwilligentätigkeit 2011:

www.europa.eu/volunteering

Programmübersicht Europawoche 2011

Donnerstag, 26. Mai 2011

19.00 Uhr

Wohin geht die Europäische Union?

Vortrag

Veranstalter: Bildungswerk Hamburg, Konrad-Adenauer-Stiftung
Ort: Hotel Steigenberger, Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg

Freitag, 27. Mai 2011

19.00 Uhr

Edoardo Boncinelli e le neuroscienze

Vortrag von dem Physiker und Genetiker Edoardo Boncinelli, auf Italienisch mit Simultanübersetzung: „Seit jeher fragt sich der Mensch, warum er altert und warum er stirbt – und es hat ihm nie gefallen.“ Anmeldung: Tel. 040/ 39 99 91 30, iicamburgo@esteri.it

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg
Ort: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastrasse 6, 20149 Hamburg



Mittwoch, 8. Juni 2011

18.30 Uhr

Warum gehört die Türkei in die EU?

Vortrag

Ruprecht Polenz, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, plädiert für die Integration der Türkei in die Europäische Union. Welche Widerstände stehen dem entgegen, in der EU und in der Türkei? Anmeldung: Tel. 040/ 34 41 42, info@europa-union-hamburg.de

Veranstalter: Europa-Union Hamburg e.V., Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Ort: Auditorium des Verlages Gruner+Jahr, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

Freitag, 17. Juni 2011

von 15.00 Uhr an

PROGRESSIO

Tagung

Der EINSTELLUNGSRAUM zur Vermittlung von Projekten zwischen Autofahrern und Fußgängern arbeitet seit 2001, um das Phänomen der Automobilität aus künstlerischer Sicht zu ergründen.

Elke Suhr (Einstellungsraum), Donatella Chiancone-Schneider (Viva il Futurismo!), Johannes L. Schröder (Einstellungsraum), Gunnar F. Gerlach, Karl-Heinz Meier; Finissage der Ausstellung von Elke Suhr „Kreuzungen und andere Gebilde“.

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, in Zusammenarbeit mit Einstellungsraum e.V. und Viva il Futurismo!
Ort: EINSTELLUNGSRAUM, Wandsbeker Chaussee 11, 22089 Hamburg

Montag, 20. Juni 2011 - Freitag 24. Juni 2011

Europäische Umwelthauptstadt 2011- (Womit) Hat Hamburg das verdient?

Bildungsurlaub

Hamburg trägt nach Stockholm im vergangenen Jahr nun 2011 den Titel „Europäische Umwelthauptstadt“. Was macht Hamburg so umweltfreundlich? Was hat die Auszeichnung der EU-Kommission in der Stadt bewirkt? Wo liegen die Chancen und Risiken im EU-Wettbewerb um die Auszeichnung als europäische Umwelthauptstadt? Anmeldung bis zum 6. Mai: Tel. 040/389 52 70, kh@umdenken-boell.de, www.umdenken-boell.de

Veranstalter: umdenken Heinrich-Boell-Stiftung Hamburg e.V.

Ort: umdenken Heinrich-Boell-Stiftung Hamburg e.V., Kurze Strasse 1, 20355 Hamburg (Kostenbeitrag 100 - 150 €, erm. 75 €)



Donnerstag, 23. Juni 2011

18.30 Uhr

Europäischer Verfassungspatriotismus - die verbindende Idee für Europa?

Jan-Werner Müller, Professor an der Princeton University, hat in seinem Buch „Verfassungspatriotismus“ begründet, warum das Konzept des Verfassungspatriotismus einen supranationalen Staatenverbund wie die Europäische Union in die Lage versetzen kann, demokratische politische Solidarität und eine gemeinsame Identifikation unter den Europäischen Bürgerinnen und Bürgern zu stiften. Anmeldung: Tel. 040/ 34 41 42, info@europa-union-hamburg.de

Veranstalter: Europa-Union Hamburg e.V., Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Ort: Auditorium des Verlages Gruner+Jahr, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

■ Politik ■ Geschichte und Kultur ■ Länder ■ Jugend ■ Ausstellungen ■ Gottesdienste



Europa zu Gast in der Europa Passage



Bereits zum vierten Mal versammelt sich in diesem Jahr „Europa unter einem Dach“ in Hamburgs größter innerstädtischer Mall.

Vom 9. bis zum 14. Mai weht wieder europäisches Flair durch die Europa Passage, wenn Mitglieds- und Kandidatenstaaten der Europäischen Union sich an zahlreichen Ständen der Passage präsentieren und Überraschendes und Spannendes zu den Themen Kultur und Kulinarisches, Sprache, Kunst und Reiseziele für die Besucher bereithalten.

Diverse Länder haben ihre Teilnahme bereits zugesagt: Erleben Sie ein litauisches Lächeln, finden Sie lettische Freunde oder lernen Sie die spanische Lebensfreude kennen!

Zusätzlich wird die Europa-Union gemeinsam mit dem europe direct Info-Point Europa und anderen Experten an einem Stand über aktuelle Themen rund um die EU, insbesondere über das Thema „Leben, Lernen und Arbeiten in Europa“ informieren.

Gastgeber der sechs Tage andauernden Aktion sind wie bereits in den vergangenen Jahren die Europa Passage und die überparteiliche Europa-Union Hamburg e.V. Kommen Sie vorbei und erleben Sie europäisches Flair mitten in Hamburg, es lohnt sich. ★

Freiwilligendienste aller Generationen: Engagement schlägt Brücken

Freiwilligendienste aller Generationen sind eine besondere Möglichkeit, sich zu engagieren und dabei eigenes Wissen und persönliche Erfahrung einzusetzen. Sie sind gemacht für Menschen jeden Alters und jeder Nationalität, die sich ein maßgeschneidertes Aufgabenfeld wünschen.

- ★ die Lust haben, ihren Tätigkeitsbereich nach eigenen Wünschen mit zu gestalten.
- ★ die offen sind für Neues und gern etwas dazu lernen möchten.
- ★ die bereit sind, sich für mindestens 6 Monate 8 Stunden wöchentlich zu engagieren.

In Hamburg ist der „RundeTisch der Freiwilligendienste aller Generationen“ Ansprechpartner für diese Engagementform.



Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, informieren die Mitglieder des Runden Tisches Sie gern am 12. Mai 2011 direkt am Infostand zur Europawoche in der Europa Passage.

Im Internet finden Sie uns unter www.fdag-hh.de oder telefonisch über seniorTrainer Hamburg c/o Freiwilligen Zentrum Hamburg, 040/248 77 362.

Das Bundesprogramm Freiwilligendienste aller Generationen läuft von 2009 bis 2011 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie in Hamburg von der Behörde für Soziales, Familien, Gesundheit und Verbraucherschutz. ★

Sie wollen mehr wissen über Europa und haben Fragen zur Europäischen Union?

Besuchen den Stand des Info-Point Europa und der Europa-Union Hamburg e. V. in der Europa Passage. Wir beraten sie über:

- ★ Institutionen, Geschichte und Handlungsfelder der EU
- ★ Europäische Gesetzgebung in allen Sachbereichen
- ★ Möglichkeiten zum Leben, Lernen, Arbeiten und Studieren in der EU
- ★ Bürgerrechte, Verbraucher-, Gesundheits- und Umweltschutz

Außerdem erhalten Sie zahlreiche Broschüren und Informationsmaterial sowie Poster und Landkarten zur Europäischen Union.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Freitag, 24. Juni 2011

19.00 Uhr

Historische Hafenanlagen und Industriedenkmäler

Vortrag und Dokumentarfilme: Vergangenheit und Zukunft des Alten Hafens von Trieste.

ITALIA NOSTRA ist eine Organisation, die sich dem Schutz der italienischen Landschaft und Kunstdenkmäler verschrieben hat.

Anmeldung: Tel. 040/ 39 99 91 30, iicamburgo@isteri.it

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg

Ort: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastraße 6, 20149 Hamburg

Samstag, 25. Juni 2011

von 13.00 Uhr an

Benvenuti! Tag der offenen Tür

Die Sprachkursabteilung öffnet ihre Türen: Italienisch für Anfänger oder Fortgeschrittene, Konversationskurse, Kurse für Kinder oder Opernliebhaber, das Italienische in der Kunst, Wirtschaftsitalienisch, Kochen italienischer Leckereien auf Italienisch – all das ist möglich im Istituto Italiano di Cultura Anmeldung: Tel. 040/ 39 99 91 30, iicamburgo@isteri.it

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Amici dell'Istituto Italiano di Cultura di Amburgo“.

Ort: Istituto di Cultura Hamburg, Hansastraße 6, 20149 Hamburg

Sonntag, 26. Juni 2011

17.00 Uhr

Santy Masciarò und die Hamburger Camerata

Gitarre: Santy Masciarò; Streicher: 2 Geigen, 1 Bratsche und 1 Cello der Hamburger Camerata. Gemeinsam spielen sie Stücke von Luigi Boccherini, Mauro Giuliani, Antonio Vivaldi und Domenico Scarlatti. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, Familienkarte 20 Euro. Mitglieder des Istituto Italiano di Cultura zahlen bei Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises den ermäßigten Preis.

Veranstalter: Istituto Italiano di Cultura Hamburg, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Lokstedt

Ort: Aula der Grundschule Döhrnstraße, Döhrnstraße 42, 22529 Hamburg

Ausstellungen

Freitag, 15. April - 15. Juli 2011

Medienausstellung zur Umwelthauptstadt Hamburg

Eine attraktive Medienausstellung rund um die Themen der Umwelthauptstadt Hamburg lädt in der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg in der Zeit vom 15. April bis 15. Juli 2011 zum Stöbern und natürlich Ausleihen ein. Präsentiert werden aktuelle Neuerscheinungen des Buchmarktes zu den Themen Umwelthauptstadt. Mo: 14.00-19.00 Uhr, Di-Fr: 11.00-19.00 Uhr, Sa: 11-16.00 Uhr

Veranstalter: Bücherhallen Hamburg - Zentralbibliothek

Ort: Bücherhallen Hamburg, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Sonntag, 1. -31. Mai 2011

Plakat-Ausstellung zur Umwelthauptstadt Hamburg

Auszüge aus dem Buch „Alles Öko, oder was?: Wie man die Umwelt richtig schützt“ von Dominic Muren werden als Plakat-Ausstellung präsentiert. „JA ABER“-Gegenüberstellungen regen anlässlich der Auszeichnung Hamburgs zur Umwelthauptstadt 2011 zum Nachdenken bei verschiedensten alltagspraktischen Fragen an. Mo: 14.00-19.00 Uhr, Di-Fr: 11.00-19.00 Uhr, Sa: 11-16.00 Uhr

Veranstalter: Bücherhallen Hamburg - Zentralbibliothek

Ort: Bücherhallen Hamburg, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Samstag, 7. Mai 2011

von 13.00 Uhr an

Aktionstag „Umwelthauptstadt Hamburg 2011“

13.00 bis 16.00 Uhr ein Aktionstag mit verschiedenen Elementen.

15.00 Uhr Führung mit Peter Andres.

Veranstalter: Bücherhallen Hamburg - Zentralbibliothek, in Kooperation mit der Umweltstiftung S.O.F. - Save our Future und dem Ingenieurbüro Peter Andres - Beratende Ingenieure für Lichtplanung

Ort: Bücherhallen Hamburg, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg



Kalbsmedaillons mit Auberginencreme und Thymian

Rezept für 4 Personen:

- 4 Kalbsmedaillons (vom Rücken)
- 4 Auberginen
- 2 Tomaten
- Thymian, Salbei, Knoblauch
- Schalotten, Orangenschale
- Zitronenschale, Zitronensaft

Auberginen halbieren. Schalotten schälen. Anschließend zusammen mit Knoblauch, Thymian, Orangenschale, Zitronenschale und Olivenöl bei 160 Grad, mit etwas Salz weich schmoren.

Die Medaillons salzen, pfeffern und in Olivenöl von beiden Seiten anbraten und bei 180 Grad für ca. 4-5 Minuten in den vorgeheizten Backofen geben.

Die Auberginen aus dem Ofen nehmen und das Fruchtfleisch herauskratzen, mit den Schalotten, Thymian und Knoblauch ganz fein pürieren und mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken.

Tomaten abziehen und in Scheiben schneiden, mit Olivenöl, Salz, Pfeffer, Thymian, Rosmarin bei 120 Grad ca. 20 Minuten confieren.

Die Auberginencreme mit Tomaten auf einen Teller geben, Medaillons darauf anrichten und nach Belieben mit frischem Basilikum garnieren und servieren.

Ali Güngörmüş Sternekoch

Le Canard Nouveau
Elbchaussee 139 · 22763 Hamburg
Tel: 040/88 12 95 31/32
www.lecanard-hamburg.de

Europa, was immer verbundener wird und keine Grenzen mehr kennt, inspiriert auch kulinarisch. Aus der europäischen Vielfalt an Geschmacksnuancen kann man kreativ aus dem Vollen schöpfen, da man Einflüsse aus verschiedenen Ländern in seine Kreationen einbauen kann. In Hamburg lebt und schmeckt man Europa.



Das unbekannte Land Bulgarien –

seit 2007 Mitglied der Europäischen Union
wird präsentiert von Honorargeneralkonsul
Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer und
Dr. Ekkehard Schnieber

Montag, 9. Mai 2011, 18.00 Uhr,
Plenarsaal, Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg



Grußworte:

S.E. Ivo Lyubenov Petrov,
Botschafter der Republik Bulgarien
Corinna Nienstedt,
Geschäftsführerin Handelskammer Hamburg

Nicht nur Gold, Ikonen und Rosen prägen das Land
im äußersten Südosten Europas,
sondern auch moderne Mode,
Jazz sowie Wein, Käse und
vielfältiger Tourismus – nicht
nur am Schwarzen Meer, sondern
auch Wellness-, Medizin- und Den-
talreisen. Einen bunten Überblick
geben die Referenten mit ihren
Beiträgen und herausragenden
Lichtbildern. Ziel ist es, anläß-
lich der Europawoche 2011
Bulgarien näher zu bringen.

Ausklang bei Brot und
bulgarischem Wein.

Anmeldung bis 2. Mai 2011
erbeten unter:
veranstaltungen@bulgarischeskonsulat-hamburg.de



Impressum

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter
www.hamburg.de/europawoche

www.facebook.com/Europamarkt.Hamburg 

Alle Veranstaltungen, Informationsstände und sonstigen Projekte finden in
Verantwortung der jeweiligen Veranstalter statt.

Herausgeber:

Europa-Union Hamburg Landesverband Hamburg e.V.

Adolphsplatz 1 · 20457 Hamburg

Telefon: 040/34 41 42 · Fax: 040/34 30 40

info@europa-union-hamburg.de

www.europa-union-hamburg.de

Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

Senatskanzlei – Abteilung für Angelegenheiten der EU

Henrik.Lesaar@sk.hamburg.de · Telefon: 040/42 831-24 75

V.i.S.d.P.: Thomas Stölting

Redaktion: Wiebke Spannuth · Layout: Sibylle Bauhaus

Druck: Media Print, Westerrörfeld · Auflagenhöhe: 50.000

Redaktionsschluss: 18.3.2011

Programmübersicht Europawoche 2011

Samstag, 14. Mai 2011

von 10.00 Uhr an

Ausstellung des Europäischen Wettbewerbs

Als Ergänzung zum Europamarkt 2011 sind preisgekrönte Arbeiten Hamburger
Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs zu sehen.

Veranstalter: Behörde für Schule und Berufsbildung

Ort: Finanzbehörde, Leo Lippmann Saal, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg

Gottesdienste

Donnerstag, 5. Mai 2011

18.00 Uhr

Abendgebet nach serbisch-orthodoxer Tradition

Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Samstag, 7. Mai 2011

Französisch, 18.00 Uhr Kleiner Michel, Michaelisstraße 5, Hamburg

Polnisch, 18.30 Uhr St. Joseph, Große Freiheit 43, Hamburg-Altona

Portugiesisch, 17.15 Uhr St. Maria - St. Joseph, Museumsplatz 4, Hamburg-Harburg

Sonntag, 8. Mai 2011

Englisch, 12.00 Uhr St. Elisabeth, Oberstraße 65, Hamburg

Italienisch, 15.50 Uhr St. Maximilian Kolbe, Kieterstraße 9, Hamburg

Kroatisch, 12.00 Uhr St. Olaf, Speckenreye 41, Hamburg

Kroatisch, 15.00 Uhr Dom St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg

Portugiesisch, 12.00 Uhr Dom St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg

Polnisch, 8.45 Uhr St. Franz-Joseph, Reeseberg 10, Hamburg

Polnisch, 10.15, 11.30, 15.00, 18.00 Uhr St. Joseph, Große Freiheit 41, Hamburg

Polnisch, 12.15 Uhr Heilig Kreuz, An der Falkenbek 10, Hamburg

Polnisch, 13.00 Uhr St. Erich, Billhorner Röhrendamm 151, Hamburg

Polnisch, 20.00 Uhr Heilige Familie, Tannenweg 24, Hamburg

Spanisch, 17.30 Uhr St. Elisabeth, Oberstraße 65, Hamburg

Spanisch, 12.00 Uhr St. Bonifatius, Bonifatiusstraße 1, Hamburg

6. Mai, 9. Mai, 11. Mai, 13. Mai, 16. Mai

13.00 Uhr

Mittagsgebet

Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

10. Mai 2011, 12. Mai 2011

18.00 Uhr

Abendgebet

Ökumenische Kapelle in der HafenCity, Großer Grasbrook 17, 20457 Hamburg

Samstag, 14. Mai 2011

Französisch, 18.00 Uhr Kleiner Michel, Michaelisstraße 5, Hamburg

Polnisch, 18.30 Uhr St. Joseph, Große Freiheit 43, Hamburg-Altona

Portugiesisch, 17.15 Uhr St. Maria - St. Joseph, Museumsplatz 4, Hamburg-Harburg

Sonntag, 15. Mai 2011

Englisch, 12.00 Uhr St. Elisabeth, Oberstraße 65, Hamburg

Italienisch, 15.50 Uhr St. Maximilian Kolbe, Kieterstraße 9, Hamburg

Kroatisch, 12.00 Uhr St. Olaf, Speckenreye 41, Hamburg

Kroatisch, 15.00 Uhr Dom St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg

Polnisch, 8.45 Uhr St. Franz-Joseph, Reeseberg 10, Hamburg

Polnisch, 10.15, 11.30, 15.00, 18.00 Uhr St. Joseph, Große Freiheit 41, Hamburg

Polnisch, 12.15 Uhr Heilig Kreuz, An der Falkenbek 10, Hamburg

Polnisch, 13.00 Uhr St. Erich, Billhorner Röhrendamm 151, Hamburg

Polnisch, 20.00 Uhr Heilige Familie, Tannenweg 24, Hamburg

Portugiesisch, 12.00 Uhr Dom St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg

Spanisch, 17.30 Uhr St. Elisabeth, Oberstraße 65, Hamburg

Spanisch, 12.00 Uhr St. Bonifatius, Bonifatiusstraße 1, Hamburg

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
www.hamburg.de/europawoche



■ Politik ■ Geschichte und Kultur ■ Länder ■ Jugend ■ Ausstellungen ■ Gottesdienste

Europamarkt am 14. Mai 2011 auf dem Gänsemarkt

Hamburg –
ganz Europa
in einer Stadt



Europamarkt Hamburg

14. Mai 2011, 10.00–18.00 Uhr

Was ist Europa? Was habe ich davon, mich in Europa freiwillig zu engagieren? Und warum ist Hamburg eigentlich Umwelthauptstadt Europas 2011? Am 14. Mai auf dem Europamarkt kannst DU nicht nur Fragen stellen, sondern auch Antworten bekommen. Komm und erlebe Europa auf dem Gänsemarkt. Erfahre wie DU Europa gestalten kannst. Gemeinsam mit der Europa-Union und den Jungen Europäischen Föderalisten ruft die Senatskanzlei Hamburg alle jungen Hamburgerinnen und Hamburger zur aktiven Teilnahme am Europamarkt auf. An Aktionsständen von fast 50 Vereinen und Organisationen kannst Du Dich bei Experten informieren, über Europa diskutieren und ihr Engagement für ein vereintes Europa kennen lernen. Viele Aktionen auf der Bühne und tolle Wettbewerbe bieten Dir die Chance, an diesem Tag aktiv zu werden. Komm auf den Europamarkt! Es geht um Dein Hamburg – Ganz Europa in Deiner Stadt!